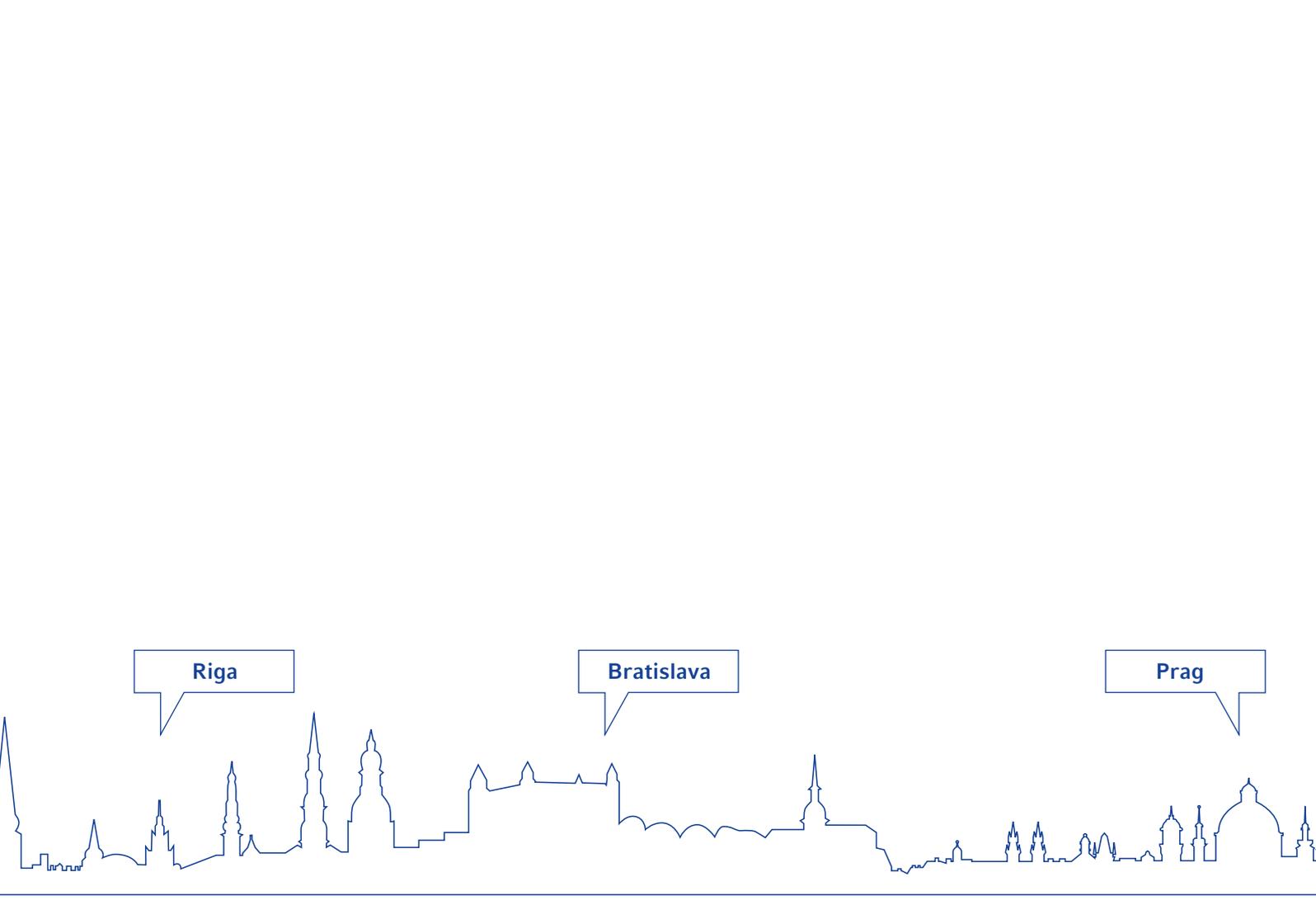




Wirtschaftsförderung in der Europäischen Union  
**Förderinstrumente in Osteuropa**





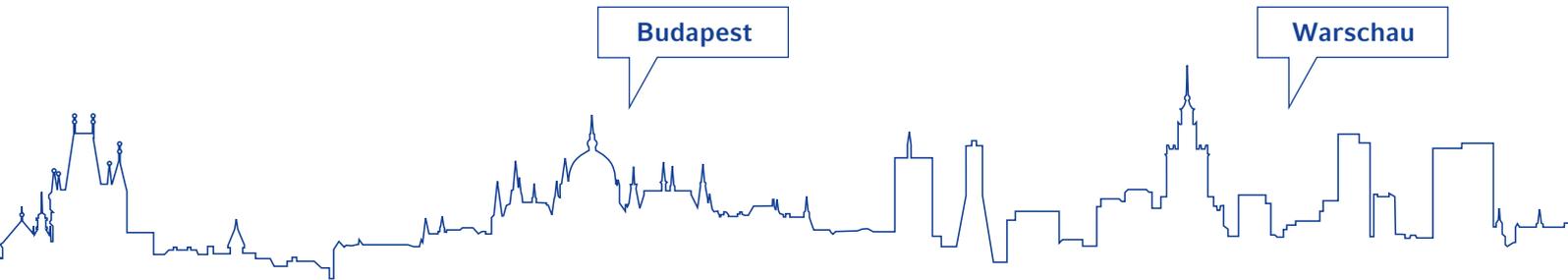
Riga

Bratislava

Prag

# Wirtschaftsförderung in der Europäischen Union

## Förderinstrumente in Osteuropa



# Europa als Chance nutzen!

Die Europäische Union bietet kleinen und mittleren Unternehmen hervorragende Chancen zur Erschließung von Auslandsmärkten und zur Stärkung ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Rund zwei Drittel der Exporte nordrhein-westfälischer Unternehmen fließen in die Länder der Europäischen Union. In den letzten Jahren hat dabei der Außenhandel mit den neuen EU-Mitgliedstaaten in Osteuropa eine besondere Dynamik erfahren. Dazu trugen nicht nur der Wegfall der Zollgrenzen und die Schaffung eines einheitlichen Rechtsrahmens im Binnenmarkt bei, sondern insbesondere das Entstehen neuer Märkte durch den wirtschaftlichen Aufschwung und die damit verbundene rege Investitionstätigkeit.

In der Förderperiode 2007 bis 2013 stehen rund 347 Mrd € Strukturfondsmittel der Europäischen Union zur Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts und zur Verringerung der regionalen Entwicklungsunterschiede bereit. Vielfältige Maßnahmen und Programme fördern den Aufbau der ökonomischen Infrastruktur, Investitionen in Wissen und Innovation, die Erschließung von Unternehmenspotenzialen sowie Investitionen in Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

In der vorliegenden Broschüre geben wir einen Überblick über wichtige Förderinstrumente in den EU-Mitgliedstaaten Osteuropas, die besonders kleine und mittlere Unternehmen unterstützen. Dabei stellen wir sowohl EU-Strukturfondsprogramme als auch weitere nationale Investitionsanreize und Förderprodukte öffentlicher Förderbanken vor. Interessierte Unternehmen erhalten eine erste Orientierung, welche Förderinstrumente für ihr Engagement vor Ort zur Verfügung stehen. Diese Instrumente können als Finanzierungshilfe für eigene Investitionen und Projekte sowie für solche der Geschäftspartner im Ausland dienen.



*Business Support at Your Doorstep*

Die Information und Beratung über länder- und regional-spezifische Förderprogramme in den EU-Mitgliedstaaten ist ein zentrales Anliegen des Beratungszentrums Ausland der NRW.BANK. Durch NRW.Europa ist das Beratungszentrum Ausland Teil des europaweiten Enterprise Europe Network der Europäischen Kommission und kann auf ein Kontaktnetzwerk in über 40 Ländern mit rund 600 Institutionen zurückgreifen. Zusammen mit den Förderprodukten der NRW.BANK für die Außenwirtschaft sowie den öffentlichen Finanzierungshilfen des Landes und des Bundes steht den nordrhein-westfälischen Unternehmen ein breites Instrumentarium zur Unterstützung ihrer Auslandsaktivitäten zur Verfügung.

Mit dieser Broschüre möchten wir nordrhein-westfälische Unternehmen ermutigen, die vielfältigen Förderungen zu nutzen und ihre Chancen in der Europäischen Union zu erweitern. Sprechen Sie uns an, wenn Sie an weiteren Informationen und Kontakten interessiert sind!

Ihr Team des Beratungszentrums Ausland der NRW.BANK  
Ingrid Hentzschel  
Leiterin



# Inhaltsverzeichnis

EU-Strukturfonds – Chancen für Unternehmen .....	6	Förderinstrumente in Slowenien .....	62
Förderinstrumente in Bulgarien .....	12	Förderinstrumente in Tschechien .....	68
Förderinstrumente in Estland .....	20	Förderinstrumente in Ungarn .....	78
Förderinstrumente in Lettland .....	26	NRW.Europa – Das Enterprise Europe Network in Nordrhein-Westfalen .....	86
Förderinstrumente in Litauen .....	32	Förderprodukte der NRW.BANK für die Außenwirtschaft .....	88
Förderinstrumente in Polen .....	38	Impressum .....	92
Förderinstrumente in Rumänien .....	48		
Förderinstrumente in der Slowakei .....	56		

# EU-Strukturfonds – Chancen für Unternehmen

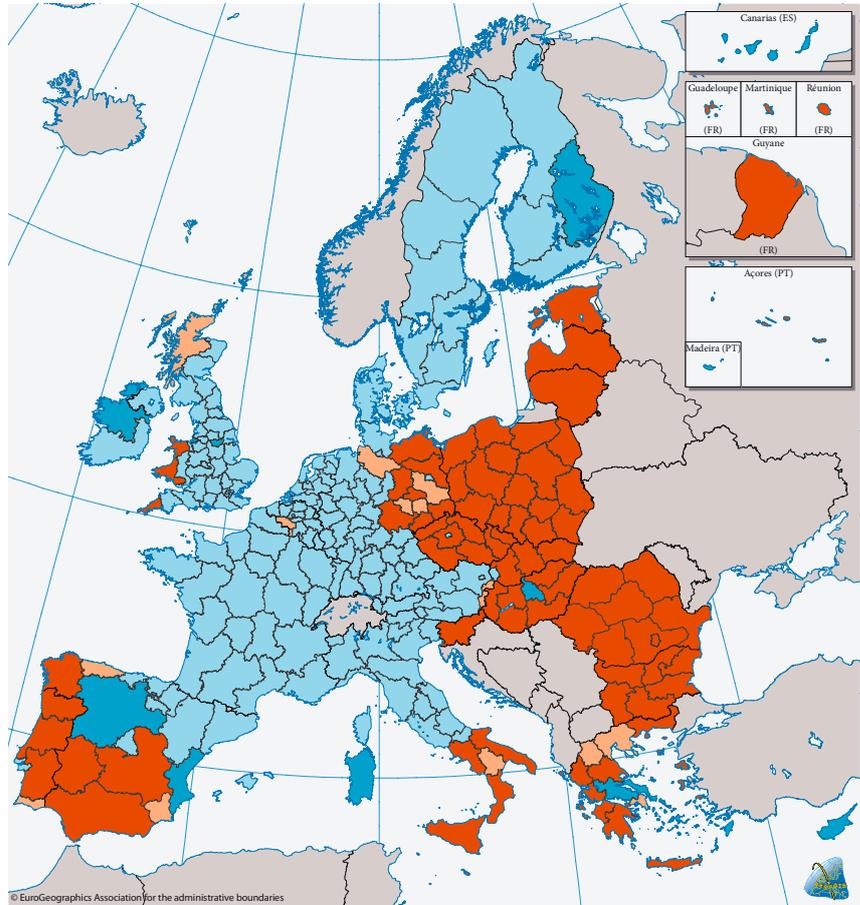
Oft wird die Förderlandschaft in der Europäischen Union aufgrund ihrer Vielfalt, Unübersichtlichkeit und Bürokratie als Förderdschungel bezeichnet. In der Tat fließen die im Finanzrahmen 2007 bis 2013 von der EU vorgesehenen Ausgaben in Höhe von 864 Mrd € in eine Vielzahl von Förderprogrammen, Aktionen und Initiativen, die der Umsetzung der Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung in Europa dienen. Grundsätzlich ist dabei zu unterscheiden zwischen EU-Strukturfondsprogrammen für die Regionalentwicklung und thematischen EU-Förderprogrammen, die jeweils andere Schwerpunkte, Kriterien und Antragsverfahren haben.

Die EU-Strukturfondsförderung ist ein Kernelement der EU-Förderung. Mit insgesamt 347 Mrd € will die EU in der Finanzperiode von 2007 bis 2013 zu dauerhaftem Wirtschaftswachstum und Beschäftigungswachstum sowie zu einem größeren wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt zwischen den Regionen beitragen. Ein großer Teil der Finanzmittel wird zur Förderung von Verkehr, Energie, Umweltschutz sowie der Berufsbildung eingesetzt. Ein besonderer Fokus liegt darüber hinaus auf der Förderung von Forschung und Entwicklung, dem Aufbau einer wissensbasierten Wirtschaft und auf der Unterstützung von Innovation und Unternehmergeist. Die Programme richten sich an Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Gebietskörperschaften und sonstige Organisationen, die in den Regionen aktiv sind. Etwa 27 Mrd € stehen für die Förderung produktiver Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen zur Verfügung.

## EU-Strukturfonds Fördergebiete 2007 bis 2013



Quelle: Europäische Kommission



## Drei Ziele – drei Instrumente

Die Gemeinschaftsmittel fließen in drei Strukturfonds ein:

- Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
- Europäischer Sozialfonds (ESF)
- Kohäsionsfonds

Über 80% der Mittel werden mit dem Ziel der „Konvergenz“ zur wirtschaftlichen und sozialen Förderung in besonders strukturschwachen Regionen der EU verwendet. In allen anderen Gebieten gilt das Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“, dem rund 16% der Mittel gewidmet sind. Darüber hinaus werden aus den Strukturfondsmitteln Programme zur territorialen Zusammenarbeit zwischen Regionen und Kommunen innerhalb der EU finanziert.

## Nationale und regionale Planung und Kofinanzierung

Die aus den Strukturfonds zu finanzierenden Fördermaßnahmen wurden von den nationalen und regionalen Behörden in „Operationellen Programmen“ gebündelt und direkt mit der Europäischen Kommission vereinbart. In den 27 EU-Mitgliedstaaten werden insgesamt rund 450 Operationelle Pro-

Ziele und Einsatzfelder der EU-Strukturfonds			
Ziele	Strukturfonds und Einsatzfelder		
Konvergenz (BIP/Kopf < 75%)	EFRE	ESF	Kohäsionsfonds
Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung	EFRE	ESF	
Europäische territoriale Zusammenarbeit	EFRE		
	Infrastruktur, Innovation, Investitionen	Aus-/Weiterbildung, Beschäftigung	Umwelt, Energie, Verkehr
	alle Mitgliedstaaten und Regionen		BIP/Kopf < 90%

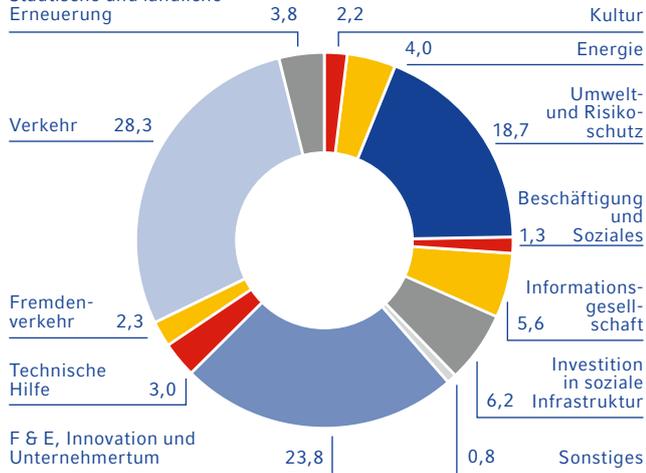
Quelle: Europäische Kommission

gramme und rund 900 Großprojekte umgesetzt. Nationale, regionale und lokale Behörden sind unmittelbar an der Ausgestaltung der Förderprogramme beteiligt. Sie sind für die Planung und Durchführung der Programme verantwortlich und verwalten die Finanzmittel. Zugleich übernehmen die nationalen und regionalen Institutionen eine Kofinanzierung zwischen 15% und 50% des Programmbudgets in Abhängigkeit von der Wirtschaftskraft der Region.

## Mittelzuweisung aus dem EFRE und Kohäsionsfonds

2007 bis 2013 in %

Städtische und ländliche  
Erneuerung



Quelle: Europäische Kommission und eigene Berechnungen

## Operationelle Programme zur Wirtschaftsentwicklung

Für Unternehmen sind insbesondere die Operationellen Programme zur Stärkung der Wirtschaft und der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen von Interesse. Diese Programme umfassen eine Reihe von Maßnahmen, die auf Innovationen in den Betrieben ausgerichtet sind. Die Stimulierung unternehmerischer Initiative, die Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien beziehungsweise die Umsetzung von EU-Standards in den Bereichen Energie und Umwelt sind weitere Schwerpunkte der Förderung. Dabei geht es sowohl um den Aufbau von Dienstleistungen und Infrastruktur für Unternehmen als auch um die Förderung direkter Unternehmensinvestitionen. Je nach Programm können die Anschaffung von Maschinen und Anlagen, Investitionen in Grundstücke und die Einstellung und Qualifikation von Personal zu den förderfähigen Ausgaben gehören.

Die Mittel aus den Operationellen Programmen für Umwelt und Verkehr werden in der Regel für große Investitionen in die Infrastrukturentwicklung eingesetzt, wie zum Beispiel für den Straßenbau, die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung oder die Abfallwirtschaft. Hier können kleine und mittlere Unternehmen insbesondere als Zulieferer von Ausrüstungen und Anlagen profitieren. Auch an den Programmen zur Beschäftigungsförderung und Berufsbildung können Unternehmen partizipieren. Hierbei werden unter anderem Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter gefördert.

### **Regionale Förderhöchstgrenzen**

Die Mittel aus den Programmen zur Wirtschaftsentwicklung werden in den Regionen sowohl in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen als auch in Form von Finanzprodukten (zum Beispiel zinsgünstige Kredite, Bürgschaften, Beteiligungskapital etc.) vergeben. Bei Projektkostenzuschüssen richtet sich die Förderquote pro Vorhaben nach Förderhöchstätzen, die von Region zu Region unterschiedlich sind

und maximal 50% der förderbaren Kosten betragen können. Bei kleinen Unternehmen (< 50 Mitarbeiter, < 10 Mio € Umsatz, < 10 Mio € Bilanzsumme) beziehungsweise bei mittleren Unternehmen (< 250 Mitarbeiter, < 50 Mio Umsatz, < 43 Mio € Bilanzsumme) steigt die Förderhöchstgrenze um weitere 20 beziehungsweise 10 Prozentpunkte an.

### **Beantragung der Mittel über Ausschreibungen**

Häufig erfolgt die Mittelvergabe über Ausschreibungen der zuständigen regionalen Verwaltungsbehörde. Ein Unternehmen kann sich dabei sowohl an den regelmäßig veröffentlichten Aufrufen für Projektvorschläge („Calls for Proposals“) als auch im Rahmen von Ausschreibungen für öffentliche Aufträge („Calls for Tenders“) beteiligen. Ausschreibungen für öffentliche Aufträge erfolgen in der Regel für Infrastrukturprojekte in den Bereichen Verkehr, Umwelt und Energie, die aus dem Kohäsionsfonds finanziert werden. Dem Auftragnehmer werden hier 100% des Auftragsvolumens gezahlt.

Die Aufrufe für Projektvorschläge enthalten neben Zielsetzung und Inhalt der Projekte auch Angaben zu den förderfähigen Ausgaben sowie Informationen über die einzureichenden Unterlagen und über die Kriterien des Auswahlverfahrens. Die Veröffentlichungen erfolgen in der Regel in der Landessprache. Auch die Unterlagen (zum Beispiel Business-Pläne, Projektbeschreibungen, Strategien, Eigenfinanzierungsanteil etc.) sind in der Landessprache einzureichen. Antragsteller müssen in der Region ansässig beziehungsweise in das örtliche Handelsregister eingetragen sein und sollten bereits einen bestimmten Zeitraum erfolgreich am Markt tätig sein.

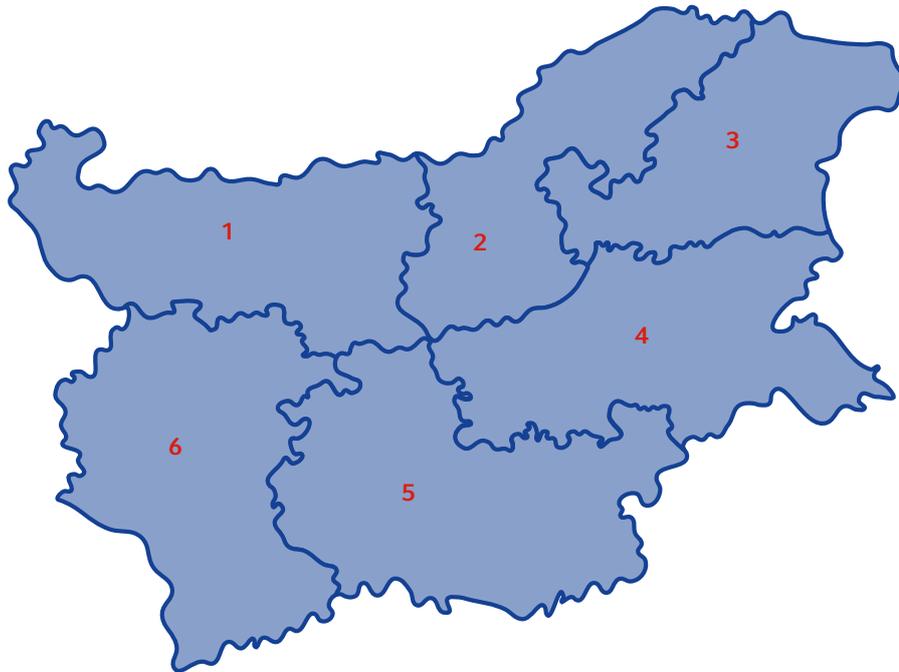
Bei der Einreichung von Projektvorschlägen in den verschiedenen Programmen ist darauf zu achten, dass alle Unterlagen vollständig und entsprechend den Anforderungen im Projektaufruf eingereicht werden. Bereits im Prozess der Antragsvorbereitung ist eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden sinnvoll. Wesentlich ist, dass das Projekt klar definiert und strukturiert ist und die erwarteten

Ergebnisse mit den Förderzielen des Programms übereinstimmen. Grundsätzlich muss ein Antrag auf Förderung vor Beginn des Projektes eingereicht werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Zeitraum zwischen Antrags-einreichung und Antragsgenehmigung bis zu einem Jahr betragen kann.

### **Vielfalt der Programme birgt Chancen**

Die EU-Strukturfondsförderung ist ein sehr komplexes System. Sie stellt große Anforderungen sowohl an die Unternehmen als auch an die regional zuständigen Institutionen. Die Vielfalt der Programme erwächst aus der Vielfalt der Regionen, der beteiligten Organisationen und den differenzierten Strukturen öffentlicher Förderung. Aber gerade darin besteht auch die Chance: Der europäische Wirtschaftsraum und seine Regionen entwickeln sich nachhaltig weiter. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen können dadurch noch stärker vom europäischen Binnenmarkt profitieren.

# Förderinstrumente in Bulgarien



## — Regionale Förderhöchstgrenzen

Die regionale Förderhöchstgrenze beträgt im gesamten Gebiet Bulgariens 50% der förderfähigen Kosten einer Investition. Bei mittleren Unternehmen steigt die Förderhöchstgrenze auf 60%, bei kleinen Unternehmen auf bis zu 70% der förderfähigen Investitionssumme.

### Regionen/Förderhöchstsätze:

1	Severozapaden	50%
2	Severen Tsentralen	50%
3	Severoiztochen	50%
4	Yugoiztochen	50%
5	Yuzhen Tsentralen	50%
6	Yugozapaden	50%

Bulgarien erlebte in den vergangenen Jahren ein beachtliches Wirtschaftswachstum, das seit 2003 ständig über 6% lag. Hauptträger des Wachstums sind die ausländischen Direktinvestitionen, die 2007 mit 6 Mrd € einen Höchststand erreichten. Die anhaltend hohe Inflation bremst jedoch zunehmend den privaten Konsum in Bulgarien und lässt die Wachstumsraten 2008 und 2009 voraussichtlich unter die 6%-Marke sinken.

Nach Russland ist Deutschland der zweitwichtigste Handelspartner Bulgariens. Im Jahr 2007 betrug der Wert der Importe aus Deutschland 2,7 Mrd €. Dies war eine Steigerung von fast 20% gegenüber dem Vorjahr. Über 4.500 deutsche Firmen pflegen Geschäftsbeziehungen zu Bulgarien, davon sind etwa 1.200 Unternehmen vor Ort vertreten. Der Großteil der deutsch-bulgarischen Unternehmen sind kleinere Betriebe mit weniger als 100 Mitarbeitern.

### — Förderung aus den EU-Strukturfonds

Das gesamte Territorium Bulgariens ist nach dem Ziel „Konvergenz“ förderfähig. Von 2007 bis 2013 erhält Bulgarien aus den EU-Strukturfonds insgesamt 6,7 Mrd €. Diese Mittel fließen in sieben Operationelle Programme (OP), die insbesondere dem Aufbau von Infrastrukturen (Transport, Umwelt, Regionalentwicklung), der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der bulgarischen Wirtschaft und der Entwicklung der Humanressourcen gewidmet sind.

Das für Unternehmen unmittelbar wichtigste Programm ist das OP „Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit der bulgarischen Wirtschaft“. Es ist mit einem Gesamtbudget von 1,16 Mrd € (darunter 987 Mio € aus EFRE-Mitteln) ausgestattet. Die Schwerpunkte 1 „Förderung von Innovationsaktivitäten und der wissensbasierten Wirtschaft“ und 2 „Förderung der Unternehmenseffizienz und des unternehmerischen Umfelds“ sind mit rund 840 Mio € Finanzmitteln ausgestattet und unterstützen Unternehmen unmittelbar durch Zuschüsse.

## Beispiel: Ausschreibungen aus dem Operationellen Programm „Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit der bulgarischen Wirtschaft“

### Maßnahme 2.1.1. „Modernisierung der technischen Ausstattung von Unternehmen“

- **Förderfähige Investitionen:** Erwerb, Errichtung und Instandhaltung neuer Technologien, technischer Ausrüstung und Software, Erwerb von Lizenzen und Patentrechten
- **Antragsberechtigte:** Unternehmen und Genossenschaften mit Hauptsitz in Bulgarien
- **Förderart:** Zuschüsse maximal 1,5 Mio € für kleine und Kleinstunternehmen (bis zu 65% der förderfähigen Kosten), maximal 1,5 Mio € für mittlere Unternehmen (bis zu 57,5%) und maximal 2,5 Mio € für Großunternehmen (bis zu 50%)
- **Antragstellung:** bei BSMEPA, voraussichtlich ab 3. Quartal 2008

### Maßnahme 2.3.1 „Einführung energiesparender Technologien“

- **Förderfähige Investitionen:** Kostenübernahme für Energieaudits und Machbarkeitsstudien, Investitionen in die Anschaffung und Einführung energiesparender Anlagen und Ausrüstungen etc.
- **Antragsberechtigte:** Unternehmen und Genossenschaften mit Hauptsitz in Bulgarien
- **Förderart:** Zuschüsse entsprechend der regionalen Förderhöchstgrenze, maximal 0,5 Mio € für kleine und mittlere Unternehmen
- **Antragstellung:** bei BSMEPA, voraussichtlich ab 4. Quartal 2008

Gefördert werden beispielsweise die Gründung innovativer Unternehmen, die Einführung neuer Produkte und Technologien, die Vermarktung von Produkten und von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen, der Schutz des geistigen Eigentums sowie die Verbesserung der Unternehmensinfrastruktur. Weitere Maßnahmen zielen auf die Modernisierung der technologischen Ausstattung in Unternehmen und unterstützen Produkt- und Prozessinnovationen, die Anpassung an internationale Standards, Unternehmensnetzwerke sowie die Einführung energiesparender Technologien und die Nutzung erneuerbarer Energien. Für 2008 sind aus diesem Schwerpunkt erste Ausschreibungen vorgesehen.

### Antragstellung

Die Umsetzung der Programme erfolgt über Ausschreibungen, die je nach Zielsetzung zum Beispiel Beratungsleistungen, Investitionen, den Erwerb von Lizenzen oder die Durchführung von Schulungsmaßnahmen unterstützen. Die Ausschreibungen für Maßnahmen aus dem OP „Wettbewerbsfähigkeit der bulgarischen Wirtschaft“ werden von der staatlichen Wirtschaftsförderagentur „Bulgarian Small and Medium Enterprises Promotion Agency“ (BSMEPA) veröffentlicht und durchgeführt. Dort sind auch die Förderanträge einzureichen.

### — Nationale Förderung

Bulgarien bietet staatliche Investitionsanreize in Form von steuerlichen Vergünstigungen, der Bereitstellung von Infrastrukturen in Industrie- und Gewerbeparks sowie über Fonds zur Förderung von Innovation und Energieeffizienz an. Insbesondere die beiden Fonds mit ihren Zuschüssen und zinsvergünstigten Krediten dürften für kleine und mittlere Unternehmen von Interesse sein.

In Regionen mit einer Arbeitslosigkeit, die den Landesdurchschnitt um 35% überschreitet, kann gewerblichen Unternehmen die Körperschaftsteuer erlassen werden. Außerdem können Erstinvestoren in Gemeinden, in denen die Arbeitslosigkeit 50% über dem Landesdurchschnitt liegt, eine Abschreibung in Höhe von 10% auf die Investition tätigen, sofern die eingesparte Steuer reinvestiert wird. In diesen Regionen werden zusätzlich auch Beschäftigungsbeihilfen gewährt.

## Industrie- und Gewerbeparks

Ein wichtiger Baustein der Wirtschaftsförderung ist die Bereitstellung von Industrie- und Technologieparks. Insgesamt sind 24 solcher Gewerbegebiete für Bulgarien ausgewiesen, die für Unternehmen Mindeststandards an Infrastrukturausstattung, die logistische Anbindung und weitere unternehmensbezogene Dienstleistungen anbieten. Für fünf dieser Zonen gibt es besondere staatliche Unterstützung. Eine Übersicht zur Lage und den Angeboten der Industrie- und Gewerbeparks ist auf der Webseite der staatlichen Investitionsförderagentur InvestBulgariaAgency (IBA) zu finden.

## National Innovation Fund

Ziel des National Innovation Fund ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit bulgarischer Unternehmen – insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen – im Bereich marktorientierter angewandter Forschung. Der Fonds wird aus Mitteln des EFRE gespeist und fördert anteilig die Kosten für anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Machbarkeitsstudien. Die Auswahl der zu fördernden Projekte erfolgt in einem wettbewerbsorientierten Verfahren. Unternehmen können allein oder in Kooperation mit anderen in Bulgarien ansässigen Einrichtungen, wie zum Beispiel Universitäten, der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften und Forschungseinrichtungen, Anträge stellen. Es sind auch Kooperationen mit internationalen Partnern möglich. Der maximale Zuschuss pro Jahr und Unternehmen ist auf 500.000 BGN (ca. 250.000 €) begrenzt. Ausschreibungen veröffentlicht die BSMEPA, die auch das Antragsverfahren abwickelt.

## Energie-Effizienz-Fonds

Der „Bulgarian Energy Efficiency Fund“ bietet bulgarischen Unternehmen, Kommunen und Privatpersonen finanzielle Unterstützung bei energieeffizienten Maßnahmen an. Dazu werden zum Beispiel zinsgünstige Kredite oder Garantien gewährt.

Diese können sowohl zum Erwerb von Unternehmensausrüstung, Maschinen und Werkzeugen, als auch zur technischen Ausstattung neuer Arbeitsplätze und zur Einweisung der Mitarbeiter in die Benutzung der neuen Geräte genutzt werden. Alle erforderlichen Unterlagen können auf der Webseite des Bulgarian Energy Efficiency Fund abgerufen werden. Der Fonds berät auch bei der Antragstellung und nimmt die Projektanträge entgegen.

## Förderung von Großinvestitionen

Die InvestBulgariaAgency (IBA) ist zentraler Ansprechpartner, wenn es um größere Investitionen in Bulgarien geht. Unterstützt werden vorrangig Großinvestitionen mit Mindestvolumina von 10 Mio € in Gebieten mit einer Arbeitslosenrate, die mehr als 35% über dem Landesdurchschnitt liegt. In den übrigen Regionen gilt ein Mindestvolumen von 20 Mio €. Bei der Förderung für Hochtechnologieinvestitionen liegen die Untergrenzen etwas niedriger. Das Ende August 2007 geänderte Investitionsfördergesetz definiert als Schwerpunktbranchen für die Förderung die verarbeitende Industrie, erneuerbare Energien, High-Tech-IT sowie Bildung und Gesundheit. In Abhängigkeit von der Investitionshöhe werden sogenannte Investitionszertifikate (Klassen A und B) ausgestellt, die den Inhaber zur Inanspruchnahme bestimmter Leistungen der IBA berechtigen. Dazu gehören verkürzte Fristen für administrative Dienstleistungen, Erleichterungen beim Eigentumserwerb sowie auch finanzielle Unterstützung zum Bau technischer Infrastrukturen bis zur Grundstücksgrenze. Neu eingeführt wurde die Förderung von Berufsqualifizierungsmaßnahmen für junge Arbeitskräfte bis zu 29 Jahren.

## — Produkte öffentlicher Finanzinstitutionen

Die staatliche „Bulgarian Development Bank“ bietet verschiedene Finanzinstrumente für Unternehmen an. Dazu gehören zinsgünstige Investitionskredite bis zu 75% der Investitionssumme beziehungsweise maximal 200.000 € für kleine und mittlere Unternehmen. Förderbare Aufwendungen sind der Kauf von Grundstücken, Gebäuden und Büroausstattung, der Erwerb von Maschinen, Ausrüstung, Fahrzeugen, immaterieller Vermögenswerte (Patente, Lizenzen) sowie Personalaufwendungen. Der Kredit hat eine Laufzeit zwischen ein und vier Jahren.

Ebenso bietet die Bulgarian Development Bank langfristige Investitionsdarlehen zwischen 20.000 € und 1 Mio € mit einer Laufzeit zwischen vier und zehn Jahren. Diese Darlehen sind insbesondere für Investitionen in den Sektoren verarbeitende Industrie (inkl. Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte), Tourismus, Energie, Straßenbau, Telekommunikation, Dienstleistungen sowie städtische Erneuerung bestimmt.

## — Kontakte und Webseiten

### Bulgarian Small and Medium Enterprises Promotion Agency (BSMEPA)

1 Sveta Nedelia Sq.  
1000 Sofia, Bulgarien  
Tel. + 359 2 980 5069  
Fax + 359 2 980 5869  
E-Mail: office@sme.government.bg  
www.sme.government.bg

### Invest Bulgaria Agency

31 Aksakov Str.  
1000 Sofia, Bulgarien  
Tel. + 359 2 9855 0  
www.investbg.government.bg

### Bulgarian Development Bank

1 Dyakon Ignatiy Str.  
1000 Sofia, Bulgarien  
Tel. + 359 2 9306 333  
Fax + 359 2 9306 321  
E-Mail: office@nasbank.bg  
www.nasbank.bg

### Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer

F. J. Curie Str. 25A  
1113 Sofia, Bulgarien  
Tel. + 359 2 81630 10  
Fax + 359 2 81630 19  
E-Mail: ahk-office@ahk-bg.org  
www.bulgarien.ahk.de

### Bulgarian Energy Efficiency Fund

4 Kuzman Shapkarev Str.  
1000 Sofia, Bulgarien  
Tel. + 359 2 81 000 80  
Fax + 359 2 81 000 05  
E-Mail: info@bgeef.com  
www.bgeef.com

### EU-Strukturfonds

#### Ministry of Finance of the Republic of Bulgaria

102 G. S. Rakovski Str.  
1040 Sofia, Bulgarien  
Tel. + 359 2 9859 2022  
www.minfin.bg  
www.eufunds.bg

### Partner im Enterprise Europe Network

#### ARC Fund – Applied Research and Communications Fund

5 Alexander Zhendov Str.  
1113 Sofia, Bulgarien  
Tel. + 359 2 973 3000  
Fax + 359 2 973 3588  
www.arcfund.net

#### Bulgarian Chamber Of Commerce And Industry

9 Iskar Str.  
1058 Sofia, Bulgarien  
Tel. + 359 2 980 21 89  
Fax + 359 2 988 50 67  
E-Mail: een@bccci.bg  
www.bccci.bg

# Förderinstrumente in Estland



## — Regionale Förderhöchstgrenzen

Unternehmen können pro Vorhaben maximal 50% der förderbaren Investitionskosten als Förderung aus nationalen und EU-Mitteln erhalten. In der Region Põhja-Eesti liegt die Förderhöchstgrenze bei 40%. Für kleine und mittlere Unternehmen erhöht sich die mögliche Förderquote jeweils um 10 beziehungsweise 20 Prozentpunkte.

Förderhöchstsätze:

Region Põhja-Eesti	40%
Restliches Staatsgebiet	50%

Estland als das kleinste der drei baltischen Länder verzeichnete in den vergangenen Jahren ein Wirtschaftswachstum von bis zu 11%. 2008 wird eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 2% erwartet. Das starke Wachstum der vergangenen Jahre ist nicht zuletzt der auf IT und Internet ausgerichteten Wirtschaftsstruktur zu verdanken. Estland selbst bietet einen kleinen Markt. Wie auch in Lettland und in Litauen ist der Standort jedoch für viele Unternehmen auch als Sprungbrett in den russischen und skandinavischen (finnischen) Wirtschaftsraum attraktiv. Das investitionsfreundliche Umfeld hat zu einer der höchsten Direktinvestitionsquoten pro Kopf durch ausländische Unternehmen in Mittel- und Osteuropa geführt.

Die deutschen Direktinvestitionen sind 2006 und 2007 erstmals nach Jahren des Zuwachses stark rückläufig gewesen. Im Gegensatz dazu stiegen die Exporte deutscher Unternehmen um rund 9% (2007), sodass Deutschland nach Finnland das Hauptlieferland Estlands ist.

### — Förderung aus den EU-Strukturfonds

Bis 2013 stehen rund 3,4 Mrd € aus den EU-Strukturfonds für Estland bereit. Die Mittel werden über drei Operationelle Programme (OP) vergeben.

Das OP „Förderung des Wirtschaftsumfelds“ ist das wichtigste Programm für die unmittelbare Wirtschaftsentwicklung Estlands. Rund 38% der Mittel aus dem Programm sind für die Entwicklung einer nachhaltigen Verkehrsinfrastruktur

und die Anbindung Estlands an seine Nachbarländer und an Zentraleuropa über transeuropäische Netze (TEN) vorgesehen. Einen wichtigen Schwerpunkt bildet darüber hinaus die Stärkung von Kapazitäten für Forschung und Entwicklung in Unternehmen und Hochschulen. Dazu gehören beispielsweise der Aufbau von Wissenschaftszentren oder die Modernisierung von Bildungseinrichtungen. Unternehmen werden bei der Einführung von Innovationen und neuen Technologien gefördert. Verschiedene Maßnahmen sind der Verbesserung regionaler und städtischer öffent-

licher Verkehrssysteme, insbesondere in Tallinn, gewidmet. Auch werden konkrete Maßnahmen zur Förderung des Tourismussektors und der Kreativwirtschaft durchgeführt.

## **Antragstellung**

Information und Beratung über die verschiedenen Maßnahmen bietet die estnische Mittelstandsagentur Enterprise Estonia an. Enterprise Estonia veröffentlicht auch die Ausschreibungen aus dem OP „Förderung des Wirtschaftsumfelds“ und nimmt die Projektanträge an.

## **— Nationale Förderung**

Die nationale Wirtschaftsförderung konzentriert sich insbesondere auf die Stärkung bestimmter Wirtschaftssektoren. Dazu gehören unter anderem der Maschinenbau, die Automobilzulieferindustrie, die Elektronik- und Kunststoffindustrie sowie die Holzverarbeitung. Auch der Dienstleistungssektor sowie innovative Branchen, wie Informations- und Kommunikationstechnologie, die Biotechnologie sowie der Bereich Neue Materialien stehen im Fokus der Förderung.

Neben einer Reihe steuerlicher Vergünstigungen bestehen verschiedene Förderprogramme zur Entwicklung insbesondere der mittelständischen Wirtschaft. Diese Förderprogramme werden überwiegend aus Mitteln der EU-Strukturfonds kofinanziert.

## **Existenzgründungs- und Wachstumsprogramm für Unternehmen**

Dieses Programm richtet sich an Existenzgründer und junge Unternehmen mit einem nachhaltigen Wachstumspotenzial. In Abhängigkeit vom Alter des Unternehmens sowie von der Umsatzerwartung in den ersten drei Jahren der Tätigkeit werden Projektkostenzuschüsse von bis zu 50.000 EEK (ca. 3.200 €) für Existenzgründer beziehungsweise bis zu 200.000 EEK (ca. 12.800 €) für junge Wachstumsunternehmen gewährt. Förderfähig sind unter anderem die Anschaffung von Sachvermögen, wie Maschinen und Betriebsmittel, die Entwicklung von Webseiten, der Erwerb von Software, Lizenzen und Markenrechten.

## Investitionsförderprogramm für Technologien in Produktionsunternehmen

Mit einem Gesamtbudget von 700 Mio EEK (ca. 45 Mio €) werden aus diesem Programm Investitionen in neue Technologien und Innovationen von Produktionsunternehmen gefördert, die zur Entwicklung einer wissensbasierten Wirtschaft beitragen. Antragsberechtigt sind in Estland registrierte Unternehmen, die mindestens seit zwei Jahren am Markt tätig sind. Das Mindestinvestitionsvolumen beträgt dabei 1 Mio EEK (ca. 64.000 €). Die Förderung kann bis zu 20% der förderfähigen Kosten für große Unternehmen und bis zu 40% der förderfähigen Kosten für kleine und mittlere Unternehmen betragen. Förderfähig sind die Kosten für die Anschaffung von Sachanlagen sowie von immateriellen Gütern (Lizenzen, Patente etc.).

Weitere Förderprogramme unterstützen Internationalisierungsaktivitäten estnischer Unternehmen, die Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Unternehmen, darunter Machbarkeitsstudien für konkrete Forschungsprojekte, sowie Maßnahmen zur Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds.

## Antragstellung

Förderanträge können bei der Enterprise Estonia gestellt werden. Anträge zum Existenzgründungs- und Wachstumsprogramm werden laufend angenommen. Die Mittel des Investitionsförderprogramms für Technologien werden im Rahmen von regelmäßigen Ausschreibungen vergeben, die Enterprise Estonia auf seiner Internetseite veröffentlicht. Die nächste Ausschreibung ist für das 3. Quartal 2008 vorgesehen.

Darüber hinaus bieten 16 Regionalentwicklungsagenturen vor Ort kostenfreie Beratung für Unternehmen, Verwaltungen und sonstige Institutionen. Diese Agenturen vermitteln sowohl Informationen über bestehende Fördermöglichkeiten als auch Kontakte zu den relevanten öffentlichen Förderinstitutionen und Unternehmensberatern.

## Industrie- und Technologieparks

Insgesamt gibt es neun Gebiete, die für Gewerbe, Wissenschaft und Technologie zur konzentrierten Ansiedlung und Vernetzung entwickelt wurden. Die Parks werden in der Regel privatwirtschaftlich betrieben.

Jüri Industrial Park	<a href="http://www.kodugrupp.ee">www.kodugrupp.ee</a>
Tänassilma Tehnological Village	<a href="http://www.tehnopark.ee">www.tehnopark.ee</a>
Keila Industrial Park	<a href="http://www.harjuelekter.ee">www.harjuelekter.ee</a>
Tartu Science Park	<a href="http://www.teaduspark.ee">www.teaduspark.ee</a>
Port of Sillamäe	<a href="http://www.silport.ee">www.silport.ee</a>
Lasnamäe Industrial Park	<a href="http://www.ltp.ee">www.ltp.ee</a>
Ida-Viru Industrial Areas	<a href="http://www.ivia.ee">www.ivia.ee</a>
Pärnu Production Park	<a href="http://www.idakinnisvara.ee">www.idakinnisvara.ee</a>
Rae Industrial Park	<a href="http://www.merko.ee/raetehnopark">www.merko.ee/raetehnopark</a>

## — Produkte öffentlicher Finanzinstitutionen

### Credit and Export Guarantee Fund KredEx

Das Finanzinstitut KredEx wurde 2001 vom Wirtschaftsministerium als Non-Profit-Organisation gegründet. Eine wesentliche Aufgabe von KredEx ist es, für Unternehmen den Zugang zu Finanzierungsinstrumenten zu verbessern und ihre Exportaktivitäten zu unterstützen. Darüber hinaus ist KredEx in der Wohnungsförderung sowie in der Beratung zum Thema Energieeffizienz tätig.

Für kleine und mittlere Unternehmen stellt KredEx Kreditgarantien und Bürgschaften sowohl für Investitions- als auch für Betriebsmittelkredite bereit. Diese können eingesetzt werden, wenn die Sicherheiten für einen privatwirtschaftlichen Bankkredit nicht ausreichen. Darüber hinaus bietet die KredEx auch Exportgarantien und Eigenkapitalprodukte für Unternehmen an.

## — Kontakte und Webseiten

### Invest in Estonia

Liivalaia 13/15  
10118 Tallinn, Estland  
Tel. + 372 6 279 700  
Fax + 372 6 279 747  
E-Mail: [invest@eas.ee](mailto:invest@eas.ee)  
[www.investinestonia.com](http://www.investinestonia.com)

### Enterprise Estonia Foundation

Liivalaia 13/15  
10118 Tallinn, Estland  
Tel. + 372 6 279 700  
Fax + 372 6 279 701  
E-Mail: [eas@eas.ee](mailto:eas@eas.ee)  
[www.eas.ee](http://www.eas.ee)

### Credit and Export Guarantee Fund KredEx

Pärnu Street 67B  
10134 Tallinn, Estland  
Tel. + 372 6 819 950  
Fax + 372 6 819 951  
E-Mail: [kredex@kredex.ee](mailto:kredex@kredex.ee)  
[www.kredex.ee](http://www.kredex.ee)

### Regionalentwicklungsagenturen

[www.eas.ee/vfs/4250](http://www.eas.ee/vfs/4250)

### EU-Strukturfonds

[www.strukturifondid.ee](http://www.strukturifondid.ee)

### Partner im Enterprise Europe Network

#### Estonian Chamber Of Commerce And Industry

Toom-Kooli 17  
10130 Tallinn, Estland  
Tel. + 372 6 040 060  
Fax + 372 6 040 061  
E-Mail: [koda@koda.ee](mailto:koda@koda.ee)  
[www.koda.ee](http://www.koda.ee)

EST

# Förderinstrumente in Lettland



## — Regionale Förderhöchstgrenzen

In ganz Lettland beträgt die Höchstgrenze für öffentliche Förderungen 50% der förderfähigen Kosten. Für kleine Unternehmen steigt sie auf 70%, für mittlere Unternehmen auf 60% an.

Förderhöchstsatz:

Gesamtes Staatsgebiet

50%

Lettland profitierte in den vergangenen Jahren von einem außergewöhnlich starken Wirtschaftswachstum, das allerdings zu einer Überhitzung der Konjunktur führte. 2008 liegt die Wachstumsquote voraussichtlich nur noch bei 1 bis 3%. Gleichzeitig droht die Inflationsrate in dem kleinen Land im Baltikum auf bis zu 20% anzusteigen und ist damit die höchste in der EU. Auch der Außenhandel ist von dieser wirtschaftlichen Abkühlung nicht ausgenommen. Nach mehreren Jahren mit zweistelligen Zuwachsraten werden die Importe 2008 wahrscheinlich kaum ansteigen. Hauptlieferland ist Deutschland mit einem Volumen von etwa 1,7 Mrd € im Jahr 2007. Gleichwohl bietet Lettland nach wie vor große Potenziale für ausländische Unternehmen. Dies liegt nicht zuletzt an der relativ guten Infrastruktur und den gut ausgebildeten Arbeitskräften in Lettland.

### — Förderung aus den EU-Strukturfonds

Lettland erhält in der neuen Förderperiode 2007 bis 2013 etwa 4,6 Mrd € aus den EU-Strukturfonds. Diese fließen in drei Operationelle Programme (OP): Das größte OP „Infrastruktur und Dienstleistungen“ hat inklusive der nationalen Kofinanzierung ein Gesamtvolumen von rund 4 Mrd €.

Über das OP „Humanressourcen und Beschäftigung“ werden Qualifizierungsmaßnahmen mit insgesamt 660 Mio € gefördert.

Das für Unternehmen wichtigste Programm ist das OP „Unternehmergeist und Innovation“ zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung. Es hat ein Gesamtbudget aus EU- und nationalen Mitteln in Höhe von 1,08 Mrd €.

## **Das Operationelle Programm „Unternehmergeist und Innovation“**

Förderschwerpunkte dieses Programms sind Forschung und Innovationen, die Verbesserung des Zugangs zu Finanzmitteln für Unternehmen und die Förderung des Unternehmergeistes. Konkret wird dies in einer Reihe von Fördermaßnahmen und Instrumenten umgesetzt, von denen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar profitieren können.

Direkt für Unternehmen interessant ist beispielsweise die Förderung von Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen in bestimmten Entwicklungsgebieten (Fördermaßnahme 2.3.2.2). Hier werden Anschaffungskosten von Ausstattung, Lizenzen und Patenten sowie die Einführung von IT-Lösungen in Firmen bezuschusst. Unternehmen können je nach Firmengröße zwischen 30% und 50% ihrer Investitionssumme aus Fördermitteln erhalten. Die Höchstgrenzen liegen zwischen 20.000 LVL für Mikrounternehmen und 80.000 LVL für mittlere Unternehmen (ca. 28.000 bis 112.000 €).

„Investitionen mit hohem Mehrwert“ (Fördermaßnahme 2.3.2.4), wie Baumaßnahmen, Modernisierungen und die Anschaffung neuer Technologien, die für die Herstellung neuer oder verbesserter Produkte notwendig sind, können bis zu einer Förderquote von 25% unterstützt werden. Die Obergrenze liegt hierbei deutlich höher: bei maximal 3 Mio LVL (ca. 4,3 Mio €).

### **Antragstellung**

Zuständig für die unternehmensrelevanten Fördermaßnahmen ist die lettische Investitionsförderagentur LIAA (Latvian Investment and Development Agency). Bei ihr können Unternehmen auf Basis von Ausschreibungen Projektanträge einreichen. Alle Fördermaßnahmen des OP „Unternehmergeist und Innovation“ werden im Internet veröffentlicht.

## — Nationale Förderung

### Zinszuschüsse für Unternehmen in Fördergebieten

Unternehmen, die sich in speziell ausgewiesenen Fördergebieten niederlassen, können Zuschüsse zu Kreditzinszahlungen erhalten. Dies ist dann möglich, wenn der Kredit für Investitionen mit hohem Mehrwert in schnell wachsenden Sektoren oder zur Erleichterung von Innovationen verwendet wird. Kontaktstelle für weitere Informationen und die Antragstellung ist die staatliche Regionalentwicklungsagentur (State Regional Development Agency).

### Zuschüsse für die Schaffung neuer Arbeitsplätze

Zuschüsse werden gewährt, wenn Arbeitgeber arbeitslose oder sozial ausgegrenzte Personen beschäftigen. Beantragt werden können diese bei der staatlichen Arbeitsagentur NVD (Nodarbinatibas Valsts Agentura). Hierfür muss auf Basis einer Ausschreibung eine Projektskizze eingereicht werden.

## Sonderwirtschaftszonen

In den Sonderwirtschaftszonen Liepaja und Rezekne und den Freihäfen Riga und Ventspils gibt es steuerliche Investitionsanreize für Unternehmen. Dazu gehören Nachlässe bei der Körperschaftsteuer, der Grundsteuer und der Mehrwertsteuer bis zu einer Förderquote von 50% der förderfähigen Investitionskosten.

### Regionale Immobilien- und Infrastrukturförderung

Regionale und lokale Gebietskörperschaften können Grundstücke, Immobilien und Infrastruktur für arbeitsplatzschaffende Unternehmen zu günstigen Konditionen bereitstellen. Die Erschließung der unter Marktpreisniveau angebotenen Immobilien vonseiten der Gebietskörperschaften erfolgt in der Regel mit Unterstützung aus den EU-Strukturfonds.

## — Produkte öffentlicher Förderinstitutionen

Eine staatliche Förderbank gibt es in Lettland nicht. Allerdings bietet die staatliche Hypothekenbank „Hipoteku Banka“ Kredite für Unternehmen und insbesondere für Existenzgründer an. Diese unterscheiden sich jedoch kaum von den Angeboten der Geschäftsbanken.

Die lettische Garantieagentur LGA stellt Kreditgarantien, Leasinggarantien und Beteiligungskapital für kleine und mittlere Unternehmen bereit. Diese Instrumente werden zum Teil durch EU-Mittel gefördert und können über durchleitende Banken in Lettland beantragt werden.

## — Kontakte und Webseiten

### Latvian Investment and Development Agency (LIAA)

Perses iela 2  
1442 Riga, Lettland  
Tel. + 371 6703 94 00  
Fax + 371 6703 94 01  
E-Mail: [liao@liao.gov.lv](mailto:liao@liao.gov.lv)  
[www.liao.gov.lv](http://www.liao.gov.lv)

### Vertretung in Deutschland: Investitions- und Wirtschaftsförderung Lettland

Große Bleichen 21  
20354 Hamburg  
Tel. + 49 40 68 99 50 07  
Fax + 49 40 68 99 50 09  
E-Mail: [de@liao.gov.lv](mailto:de@liao.gov.lv)  
[www.liao.gov.lv](http://www.liao.gov.lv)

### Central Finance and Contracting Agency

Smilsu Street 1  
1919 Riga, Lettland  
Tel. + 371 7357 840  
Fax + 371 7357 841  
E-Mail: [cfla@cfla.gov.lv](mailto:cfla@cfla.gov.lv)  
[www.cfla.gov.lv](http://www.cfla.gov.lv)

### Latvian Guarantee Agency (LGA)

Tirgonju Street 11  
1050 Riga, Lettland  
Tel. + 371 6721 60 81  
Fax + 371 6735 93 74  
E-Mail: [lga@lga.lv](mailto:lga@lga.lv)  
[www.lga.lv](http://www.lga.lv)

### State Regional Development Agency

Elizabetes Street 19  
1010 Riga, Lettland  
Tel. + 371 6707 90 00  
Fax + 371 6707 90 01  
E-Mail: [vraa@raa.gov.lv](mailto:vraa@raa.gov.lv)  
[www.vraa.gov.lv](http://www.vraa.gov.lv)

### Employment State Agency (NVD)

[www.nvd.gov.lv](http://www.nvd.gov.lv)

### Partner im Enterprise Europe Network

### Latvian Investment and Development Agency (LIAA)

[www.liao.gov.lv](http://www.liao.gov.lv)

### EU-Strukturfonds

[www.esfondi.lv](http://www.esfondi.lv)

# Förderinstrumente in Litauen



## — Regionale Förderhöchstgrenzen

Die Höchstgrenze für öffentliche Beihilfen beträgt in ganz Litauen 50% der förderfähigen Investitionssumme. Die Förderhöchstgrenze erhöht sich auf 60% für mittlere Unternehmen und auf 70% für kleine Unternehmen.

Förderhöchstsatz:  
Gesamtes Staatsgebiet 50%

Litauen ist nach Fläche und Bevölkerung das größte Land des Baltikums und weist ein stabiles Wirtschaftswachstum auf. Trotz einer Abschwächung der Konjunktur seit Ende 2007 wird für 2008 eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 5 bis 7% erwartet. Deutschland ist mit einem Anteil von knapp 15% nach Russland der wichtigste Handelspartner des Landes. Hauptbranchen des deutschen Exports nach Litauen sind die Automobilindustrie, der Maschinenbau, die Elektronik und Elektrotechnik, die Kunststoff- und die Arzneimittelindustrie. Mit Direktinvestitionen engagieren sich rund 600 deutsche Unternehmen vor Ort. Damit ist Deutschland der fünftgrößte Auslandsinvestor. Die vor Ort aktiven deutschen Unternehmen konnten 2007 in Litauen insgesamt deutliche Umsatz- und Gewinnzuwächse von teilweise bis zu 30% verzeichnen.

## — Förderung aus den EU-Strukturfonds

Litauen erhält in der EU-Förderphase 2007 bis 2013 rund 6,7 Mrd € aus den EU-Strukturfonds, die in drei Operationelle Programme (OP) einfließen. Knapp die Hälfte der Mittel wird für das Operationelle Programm „Wirtschaftswachstum“ eingesetzt. Die beiden anderen Programme sind vorwiegend auf die Infrastrukturförderung und auf die Förderung der Beschäftigung und des Arbeitsumfeldes ausgerichtet.

## Das Operationelle Programm „Wirtschaftswachstum“

Einschließlich der nationalen Kofinanzierung hat das Programm ein Gesamtbudget in Höhe von 3,88 Mrd €. Wichtige Förderschwerpunkte bilden die Entwicklung von Verkehrsnetzen und Energieinfrastrukturen. Knapp 50% der zur Verfügung stehenden Mittel fließen in Maßnahmen zur Unterstützung von Unternehmen und des unternehmerischen Umfelds ein. Dabei geht es sowohl um Aktivitäten zur Produktivitätssteigerung als auch um Initiativen zur Stärkung von Unternehmergeist und Innovation. Weitere wesentliche Maßnahmen dienen der Förderung von Forschung und Entwicklung in wissenschaftlichen Einrichtungen sowie in Unternehmen.

Im Frühjahr 2008 wurden zwei für Unternehmen relevante Ausschreibungen aus dem OP veröffentlicht. In der Maßnahme „Intelektas LT+“ wurde Unternehmen, die erstmals in Forschung und Entwicklung investieren, Unterstützung für die Produktentwicklung und Laborausstattung gewährt. Die Ausschreibung war mit insgesamt 64 Mio € dotiert. Über die Ausschreibung „Lyderis LT“ konnten kleine und mittlere Unternehmen Zuschüsse für moderne Produktionstechnologien erhalten. Das für Unternehmen bereitgestellte Budget betrug 121 Mio €. Die Förderhöchstgrenze pro Vorhaben lag bei 40% der förderfähigen Investitionskosten.

### **Antragstellung**

Die Ausschreibungen zu den Maßnahmen aus dem OP „Wirtschaftswachstum“ erfolgen über die Wirtschaftsförderagentur LBSA (Lithuanian Business Support Agency), die beim litauischen Wirtschaftsministerium angesiedelt ist. Ihr obliegt die Verwaltung der unternehmensorientierten Maßnahmen aus den Strukturfonds.

## **— Nationale Förderung**

### **Investitionsförderprogramm 2008 bis 2013**

Das nationale Investitionsförderprogramm 2008 bis 2013 zielt darauf ab, insbesondere Investitionen in High-Tech und Dienstleistungen mit hohem Mehrwert für die litauische Wirtschaft zu unterstützen. Dafür werden sowohl nationale Mittel als auch EU-Strukturfondsmittel eingesetzt. Förderfähig sind insbesondere Service Center, Forschung und Entwicklung, exportorientierte Unternehmen sowie mit der Schaffung von dauerhaften Arbeitsplätzen verbundene Investitionen. Das Mindestinvestitionsvolumen für eine Förderung liegt bei 5,8 Mio €, im Falle der Errichtung von Forschungs- und Entwicklungszentren bei 1,4 Mio €.

## Technologie- und Gewerbeparks

Litauen verfügt derzeit über sechs Wissenschafts- und Technologieparks in Vilnius, Visoriai, Northtown, Kaunas, Klaipėda und Siauliai. Durch die Ansiedlung von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen in diesen Parks können Forschungs- und Entwicklungsvorhaben und der Wissenstransfer in die Wirtschaft realisiert werden, die die Forschungsergebnisse in vermarktbare Produkte überführt. In Vilnius wurde zudem das erste baltische Medizin- und Pharmazeutik-Cluster auf den Weg gebracht. Neben Unternehmen aus diesem Sektor sind dort 700 Wissenschaftler und Forschungsinstitute ansässig, die neue Medikamente, Diagnose- und Heilverfahren entwickeln.

Die litauische Regierung und die Gemeinden haben weitere neun Gebiete ausgewählt, die bis spätestens 2009 als Gewerbe- und Industrieparks eingerichtet werden sollen. Investoren erhalten hier die erforderliche Infrastrukturausstattung sowie Grundstücke zu günstigen Konditionen.

Besondere steuerliche Investitionsanreize bieten die beiden freien Wirtschaftszonen in Kaunas, der zweitgrößten Stadt Litauens, und in Klaipėda, der Stadt mit dem wichtigsten Seehafen Litauens, an.

## Antragstellung

Zentraler Ansprechpartner für in- und ausländische Investoren ist die staatliche Wirtschaftsförderagentur LDA (Lithuanian Development Agency). Die LDA bietet interessierten Unternehmen neben der Beratung zu Fördermöglichkeiten auch Unterstützung bei der Umsetzung konkreter Investitionsprojekte an.

LT

## — Produkte öffentlicher Finanzinstitutionen

### INVEGA

Das staatliche Garantieinstitut INVEGA wurde 2001 gegründet, um kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu Finanzierungen zu erleichtern. So gewährt INVEGA den litauischen Hausbanken bis zu 80%ige Kreditbürgschaften für Gründungs-, Mikro- und Wachstumsdarlehen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Zinsen für Kredite an kleine und mittlere Unternehmen bezuschusst werden, wenn diese mit INVEGA-Garantien besichert sind. Die Zinssätze können unter bestimmten Bedingungen um bis zu 50% reduziert werden.

### Litauischer Umweltinvestitionsfonds (LAAIF)

Der 1996 vom litauischen Umweltministerium gegründete Umweltinvestitionsfonds (LAAIF) unterstützt Projekte mit positiven Auswirkungen auf die Umwelt. Über die Hausbanken werden zinsgünstige Darlehen in Höhe von bis zu 1,5 Mio LTL (ca. 438.000 €) mit einer Laufzeit von fünf Jahren vergeben. Darüber hinaus gewährt der Fonds Zuschüsse für umweltfreundliche Investitionsvorhaben in Höhe von bis zu 70% des Investitionsvolumens beziehungsweise maximal 600.000 LTL (175.000 €) innerhalb von drei Jahren. Diese Zuschüsse sind an die Vergabe von Darlehen durch die Hausbanken gebunden und werden nach Abschluss des Vorhabens in Form von Kostenerstattungen ausgezahlt.

## — Kontakte und Webseiten

### Lithuanian Development Agency

Jogailos str. 4  
01116 Vilnius, Litauen  
Tel. + 370 5 262 7438  
Fax + 370 5 212 0160  
E-Mail: [Info@lda.lt](mailto:Info@lda.lt)  
[www.lda.lt](http://www.lda.lt)

### Lithuanian Business Support Agency (LBSA)

Gedimino Ave. 38/2  
01104 Vilnius, Litauen  
Tel. + 370 5 268 7401  
Fax + 370 5 268 7409  
E-Mail: [info@lvpa.lt](mailto:info@lvpa.lt)  
[www.lvpa.lt](http://www.lvpa.lt)

### INVEGA

Zalgirio g. 92  
09303 Vilnius, Litauen  
Tel. + 370 5 210 7510  
Fax + 370 5 210 7511  
E-Mail: [info@invega.lt](mailto:info@invega.lt)  
[www.invega.lt](http://www.invega.lt)

### Litauischer Umweltinvestitionsfonds (LAAIF)

Laisves av. 3  
04215 Vilnius, Litauen  
Tel. + 370 5 216 9599  
Fax + 370 5 216 9399  
E-Mail: [laaif@laaif.lt](mailto:laaif@laaif.lt)  
[www.laaif.lt](http://www.laaif.lt)

### Partner im Enterprise Europe Network

Vilnius Chamber of Commerce,  
Industry and Crafts  
[www.cci.lt](http://www.cci.lt)

Kaunas Chamber of Commerce,  
Industry and Crafts  
[www.chamber.lt](http://www.chamber.lt)

Klaipėda Chamber of Commerce,  
Industry and Crafts  
[www.kcci.lt](http://www.kcci.lt)

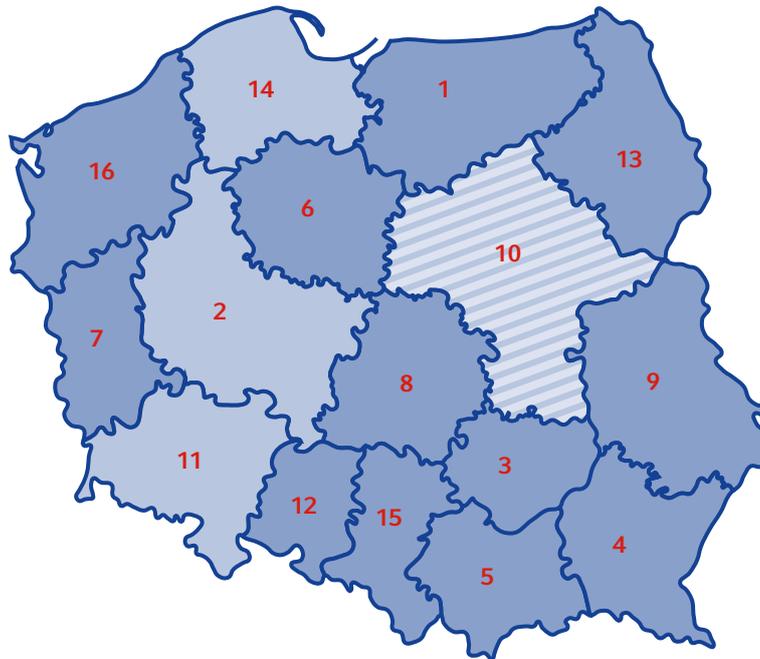
Lithuanian Innovation Centre  
[www.lic.lt](http://www.lic.lt)

### EU-Strukturfonds

[www.esparama.lt/en](http://www.esparama.lt/en)  
[www.ukmin.lt/en/struct\\_funds](http://www.ukmin.lt/en/struct_funds)

LT

# Förderinstrumente in Polen



## Wojewodschaften/Förderhöchstsätze:

1	Warmińsko-Mazurskie	50%
2	Wielkopolskie	40%
3	Świętokrzyskie	50%
4	Podkarpackie	50%
5	Małopolskie	50%
6	Kujawsko-Pomorskie	50%
7	Lubuskie	50%
8	Łódzkie	50%
9	Lubelskie	50%
10	Mazowieckie	40%
	ab 2011:	30%
	Warschau	30%
11	Dolnośląskie	40%
12	Opolskie	50%
13	Podlaskie	50%
14	Pomorskie	40%
15	Śląskie	40%
16	Zachodniopomorskie	40%

Nach einem Rekordwachstum von 6,6% im Jahr 2007 hat sich Polens Wirtschaft etwas abgekühlt: Für 2008 und 2009 wird ein Wirtschaftswachstum von etwa 5% prognostiziert. Dieses wird vor allem durch Investitionen ausländischer Unternehmen und EU-Strukturfondsmaßnahmen sowie durch den wachsenden privaten Konsum infolge starker Lohnanstiege erwirtschaftet. 2007 betrugen die ausländischen Direktinvestitionen in Polen etwa 12,8 Mrd €. Deutschland ist seit Jahren der wichtigste Außenhandelspartner Polens und exportierte 2007 Waren und Dienstleistungen für etwa 28,4 Mrd € nach Polen. Die Einfuhren aus Polen betrugen im gleichen Zeitraum gut 26,1 Mrd €. Damit zeigt sich die inzwischen bereits starke Exportwirtschaft Polens.

### — Regionale Förderhöchstgrenzen

Die Höchstgrenze für öffentliche Beihilfen liegt in Warschau und ab 2011 auch in der Wojewodschaft Mazowieckie bei 30% der förderfähigen Kosten. In den übrigen Wojewodschaften sind maximal 40% beziehungsweise 50% zulässig. Im Falle kleiner Unternehmen erhöht sich die Höchstgrenze um 20 Prozentpunkte, im Falle mittlerer Unternehmen um 10 Prozentpunkte.

### — Förderung aus den EU-Strukturfonds

Polen fällt vollständig unter das Ziel „Konvergenz“ der europäischen Kohäsionspolitik. Mit etwa 67 Mrd € EU-Fördermitteln erhält Polen den größten Anteil aus den EU-Strukturfonds in der EU-Förderperiode 2007 bis 2013. Für das Operationelle Programm (OP) „Infrastruktur und Umwelt“ stehen insgesamt 25 Mrd € aus EU- und nationalen Mitteln bereit. Das OP „Humankapital“ verfügt über insgesamt 9,6 Mrd €.

## Das Operationelle Programm „Innovative Wirtschaft“ (OPIE)

Das Operationelle Programm „Innovative Wirtschaft“ ist das wichtigste Programm für Unternehmen und hat ein Gesamtbudget von 8,2 Mrd €. Etwa die Hälfte der Fördermittel dieses Programms wird direkt an Unternehmen vergeben. Die andere Hälfte umfasst indirekte Wirtschaftsförderung wie den Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur. Auch die Forschungsinfrastruktur, Kooperationen von Forschungseinrichtungen und Unternehmen, Finanzierungs- und Beratungsprogramme für kleine und mittlere Unternehmen und Existenzgründer sowie die Internationalisierung von polnischen Unternehmen werden aus dem Programm gefördert.

Innovative Investitionen von Unternehmen ab einer Investitionssumme von 2 Mio € und mit überregionaler Bedeutung sind Bestandteil des Programmschwerpunkts 4 „Investitionen in innovative Projekte“. Die Fördermittel werden dabei landesweit eingesetzt, es gibt keine besonderen Fördergebiete. Die Förderhöhe richtet sich nach den regionalen Förderhöchstgrenzen.

Im Rahmen der Maßnahme 4.4 des OPIE „Neuinvestitionen mit hohem Innovationspotenzial“ können gewerbliche Unternehmen mit Sitz in Polen Zuschüsse für innovative Neuinvestitionen erhalten. Dies betrifft zum Beispiel die Anschaffung neuer und innovativer Technologien, die noch nicht länger als drei Jahre in Polen verwendet werden. Auch die Einführung innovativer Prozesse kann gefördert werden.

Unter der Maßnahme 4.5 des OPIE „Unterstützung für Investitionen von vitaler Bedeutung für die polnische Wirtschaft“ werden neue und innovative Großinvestitionen in der verarbeitenden Industrie, im Dienstleistungssektor und im Bereich der Forschung und Entwicklung gefördert. Als innovativ gelten dabei Technologien und Lösungen, die noch nicht älter als drei Jahre sind. Wenn die Förderbedingungen erfüllt sind, werden die Projekte nach bestimmten Vergabekriterien ausgewählt. Dazu gehören unter anderem der Innovationsgrad und das Volumen der Investition, die Anzahl neuer Arbeitsplätze, die Anzahl neuer Mitarbeiter mit höherer Ausbildung und der Investitionsstandort. Eine Konzentration auf bestimmte Branchen ist nicht vorgesehen. Wird ein Projekt gefördert, so können förderfähige Kosten anteilig bis zur regionalen Förderhöchstgrenze (max. 30 Mio €) zurückerstattet werden.

## Beispiel: Ausschreibungen aus dem Operationellen Programm „Innovative Wirtschaft“ (OPIE)

Maßnahme 4.4 des OPIE:

Neuinvestitionen mit hohem Innovationspotenzial

Investitionen mit überregionaler Bedeutung

- **Investitionssumme:** zwischen 2 Mio € und 40 Mio €
- **Förderfähige Investitionen:** Investitionen im Zusammenhang mit der Einführung neuer und innovativer Technologien oder Prozesse
- **Förderart:** Zuschüsse entsprechend der regionalen Förderhöchstgrenze
- **Antragstellung und Vergabeverfahren:** Ausschreibungen bei der PARP

Maßnahme 4.5 des OPIE:

Unterstützung für Investitionen von vitaler Bedeutung für die polnische Wirtschaft

Neue und innovative Großinvestitionen

- **Förderbedingungen:** Verarbeitende Industrie ab 40 Mio € und 250 neuen Arbeitsplätzen  
Dienstleistungen: mindestens 200 neue Arbeitsplätze  
F&E: ab 1 Mio € und 20 neuen Arbeitsplätzen
- **Förderfähige Investitionen:** Grundstücke (max. 10%), Baumaßnahmen, Miete oder Leasing, Kosten für Gutachten, Forschung, Lizenzen und technologisches Wissen
- **Förderart:** Zuschüsse entsprechend der regionalen Förderhöchstgrenze
- **Antragstellung:** laufende Antragstellung bei der PAIiZ

## Antragstellung

Bei der Fördermaßnahme 4.4 erfolgt die Auswahl der Projekte im Wettbewerbsverfahren bei der Polnischen Agentur für Unternehmensentwicklung (PARP). Dazu werden Ausschreibungen veröffentlicht. Förderanträge für die Fördermaßnahme 4.5 können laufend bei der Polnischen Agentur für Auslandsinvestitionen (PAIiZ) gestellt werden. Alle drei Monate werden die eingegangenen Anträge bewertet.

## Die regionalen Operationellen Programme der Wojewodschaften

Unternehmensinvestitionen unter 2 Mio € und ohne überregionale Bedeutung können durch die 16 regionalen Operationellen Programme gefördert werden, die jede Wojewodschaft einzeln auflegt. Zusammen verfügen sie über ein Gesamtbudget von 18,8 Mrd €. Hierbei sind Zuschüsse, vergünstigte Finanzinstrumente oder Internationalisierungshilfen für in Polen registrierte Unternehmen möglich. Die

Fördermaßnahmen richten sich an kleine und mittlere Unternehmen. Die Anforderungen an den Innovationsgrad eines Projekts sind weniger hoch als im Programm „Innovative Wirtschaft“. Gefördert werden insbesondere Investitionen zur Gründung neuer Betriebe, zur Modernisierung bestehender Betriebe, zur Erweiterung der Geschäftstätigkeit und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. Auch der Gesundheitsschutz, Tourismus, Forschung, Umweltschutz und Infrastrukturvorhaben sind förderfähig.

## Antragstellung

Die Einzelheiten der Programme und aktuelle Ausschreibungen können bei den Marschallämtern der Wojewodschaften bezogen werden, die auch für die Antragsverfahren verantwortlich sind. Je nach Art der Fördermaßnahme und Standort kann die Höhe der Subventionen variieren.

## — Nationale Förderung

Polen bietet staatliche Investitionsanreize in erster Linie in Form von steuerlichen Vergünstigungen in Sonderwirtschaftszonen. Auch in Industrie- und Technologieparks können Steuernachlässe gewährt werden. Darüber hinaus kann es staatliche Beihilfen für strategische Großinvestitionen und für die Einstellung und Qualifizierung von Arbeitslosen geben. Produkte öffentlicher Finanzinstitutionen spielen eine untergeordnete Rolle.

### Sonderwirtschaftszonen

In Polen gibt es 14 Sonderwirtschaftszonen, in denen Investoren erschlossene Grundstücke erwerben können. Jede Sonderwirtschaftszone besteht aus einer Vielzahl von Gewerbegebieten, die im ganzen Land verstreut sind. Auch Grundstücke, die sich außerhalb einer Sonderwirtschaftszone befinden, können prinzipiell in eine Sonderwirtschaftszone integriert werden.

Der wichtigste Investitionsanreiz in einer Sonderwirtschaftszone ist die Befreiung von der Körperschaftsteuer beziehungsweise der Einkommensteuer. Die Steuerbefreiung kann je nach Größe des Unternehmens und Standort bis zu 50% der Investitionssumme oder der Lohnkosten für neu eingestellte Mitarbeiter über zwei Jahre betragen – je nachdem, was für das Unternehmen günstiger ist. Der steuerliche Sonderstatus der Sonderwirtschaftszonen gilt noch bis 2017. Darüber hinaus können Investoren durch die örtlichen Behörden von der Grundsteuer befreit werden, erhalten kostenlose Unterstützung bei der Erledigung von Formalitäten, profitieren von einer gut ausgebauten Infrastruktur und können Fördermittel zur Schulung von Mitarbeitern erhalten. Voraussetzung für die Niederlassung in einer Sonderwirtschaftszone ist eine Mindestinvestition von 100.000 € und das Aufrechterhalten des Betriebs für mindestens fünf Jahre.

Unternehmen, die diese Investitionsanreize nutzen möchten, wenden sich an die Geschäftsführung der jeweiligen Sonderwirtschaftszone.

### Sonderwirtschaftszonen in Polen

<u>Zone</u>	<u>Internetseite</u>
Euro-Park Mielec SWZ	<a href="http://www.europark.com.pl">www.europark.com.pl</a>
Katowice SWZ	<a href="http://www.ksse.com.pl">www.ksse.com.pl</a>
Suwalki SWZ	<a href="http://www.ssse.com.pl">www.ssse.com.pl</a>
SWZ Legnica	<a href="http://www.strefa-legnica.com">www.strefa-legnica.com</a>
Walbrzych SWZ	<a href="http://www.invest-park.com.pl">www.invest-park.com.pl</a>
Lódz SWZ	<a href="http://www.see.lodz.pl">www.see.lodz.pl</a>
Kamienna Góra SWZ	<a href="http://www.ssemp.pl">www.ssemp.pl</a>
Kostrzyń-Slubice SWZ	<a href="http://www.kssse.pl">www.kssse.pl</a>
Slupsk SWZ	<a href="http://www.parr.slupsk.pl">www.parr.slupsk.pl</a>
SWZ „Starachowice“ AG	<a href="http://www.sse.com.pl">www.sse.com.pl</a>
SWZ Tarnobrzeg	<a href="http://www.tsse.pl">www.tsse.pl</a>
Warmia-Mazury SWZ	<a href="http://www.wmsse.com.pl">www.wmsse.com.pl</a>
Pomerania SWZ	<a href="http://www.strefa.gda.pl">www.strefa.gda.pl</a>
SWZ Kraków Technologiepark	<a href="http://www.sse.krakow.pl">www.sse.krakow.pl</a>

### Industrie- und Technologieparks

Die Vorteile einer Unternehmensansiedlung in einem Industrie- oder Technologiepark sind die Befreiung von der örtlichen Grundsteuer, die gute Infrastruktur und die kostenlose Erledigung der mit der Niederlassung verbundenen Formalitäten. Darüber hinaus können Unternehmen Dienstleistungen wie Rechtsberatung oder Buchhaltung über den Industrie- oder Technologiepark beziehen. Häufig kommt es auch zu gemeinsamen Marketingaktivitäten der ansässigen Unternehmen und zu anderen Synergieeffekten. Während die Sonderwirtschaftszonen eher auf größere Investitionen und den Kauf von Bauland ausgerichtet sind, bieten die Industrieparks auch Gebäude und Produktionshallen zur Miete an und sind eher für kleinere und mittlere Unternehmen geeignet. Die Technologieparks stehen nur Technologieunternehmen offen und verfügen meist über eine gute Anbindung an Hochschulen. Eine Liste der Industrie- und Technologieparks ist auf der Internetseite der staatlichen Investitionsförderagentur PAIiZ abrufbar.

Die Sonderwirtschaftszonen sowie die Industrie- und Technologieparks werden von der staatlichen Investitionsförderagentur PAIiZ betreut.

### **Subventionen für Großinvestitionen aus dem staatlichen Haushalt**

Aus dem polnischen Staatshaushalt können Investitionen gefördert werden, die entweder 250 neue Arbeitsplätze schaffen oder ein Investitionsvolumen von mindestens 40 Mio € umfassen. Die Investition muss zudem in einem von fünf strategisch bedeutsamen Sektoren vergeben werden. Diese sind die Automobilindustrie, die Luftfahrt, die Auslagerung von Geschäftsprozessen (Business Process Outsourcing, BPO), Forschung und Entwicklung, IT-Elektronik sowie Biotechnologie. Die staatlichen Beihilfen werden zwischen dem Investor und dem polnischen Wirtschaftsministerium verhandelt und müssen bei der Europäischen Kommission angemeldet werden. Die Verfahren sind gewöhnlich langwierig und aufwendig.

### **Unterstützung für die Beschäftigung und Schulung Arbeitsloser**

Unternehmen, die Arbeitslose einstellen, können einmalig einen Zuschuss in Höhe des fünffachen monatlichen Durchschnittslohns pro neu geschaffenen Arbeitsplatz erhalten. Der Durchschnittslohn beträgt aktuell rund 1.000 €. Zusätzlich können sie die Sozialabgaben bis zum Dreifachen des Mindestlohns erstattet bekommen, wobei der Mindestlohn bei ca. 400 € liegt (Stand: Juni 2008). Die Arbeitsämter finanzieren auch Schulungsprogramme für Arbeitslose nach dem Bedarf des Unternehmens. Die Antragstellung erfolgt bei dem zuständigen Arbeitsamt in Polen.

## — Produkte öffentlicher Finanzinstitutionen

Eine staatliche Förderbank mit Förderprodukten für Unternehmen gibt es in Polen nicht. Die Polnische Agentur für Unternehmensentwicklung (PARP) bietet kleinen und mittleren Unternehmen jedoch staatlich geförderte Finanzinstrumente an. Dazu gehören Kredite bis zu einem Volumen von 2 Mio PLN (ca. 620.000 €) für innovative Projekte, ein Garantiefonds und ein Beteiligungsfonds.

## National Fund for Environmental Protection and Water Management

Unternehmen, die im Bereich des Umweltschutzes investieren, können zinsvergünstigte Kredite des National Fund for Environmental Protection and Water Management nutzen. Verwendungszwecke sind Investitionen in die Wasserversorgung, Abwasseraufbereitung, Luftreinigung und Abfallverwertung zur Anpassung an EU-Umweltstandards. Der Fonds vergibt auch Fördermittel aus dem Operationellen Programm „Infrastruktur und Umwelt“ der EU-Strukturfonds.

## — Kontakte und Webseiten

Polish Information and  
Foreign Investment Agency (PAIIZ)  
ul. Bagatela 12  
00-585 Warschau, Polen  
Tel. + 48 22 334 98 00  
Fax + 48 22 334 99 99  
E-Mail: [post@paiz.gov.pl](mailto:post@paiz.gov.pl)  
[www.paiz.gov.pl](http://www.paiz.gov.pl)

Polish Agency for Enterprise  
Development (PARP)  
ul. Panska 81/83  
02-017 Warschau, Polen  
Tel. + 48 22 432 80 80  
Fax + 48 22 432 86 20  
E-Mail: [biuro@parp.gov.pl](mailto:biuro@parp.gov.pl)  
[www.parp.gov.pl](http://www.parp.gov.pl)

National Fund for Environmental  
Protection and Water Management  
ul. Konstruktorska 3a  
02-673 Warschau, Polen  
Tel. + 48 22 459 01 00  
Fax + 48 22 459 01 01  
E-Mail: [fundusz@nfosigw.gov.pl](mailto:fundusz@nfosigw.gov.pl)  
[www.nfosigw.gov.pl](http://www.nfosigw.gov.pl)

Deutsch-Polnische Industrie-  
und Handelskammer  
ul. Miodowa 14  
00-246 Warschau, Polen  
Tel. + 48 22 531 05 00  
Fax + 48 22 531 06 00  
E-Mail: [info@ihk.pl](mailto:info@ihk.pl)  
[www.ihk.pl](http://www.ihk.pl)

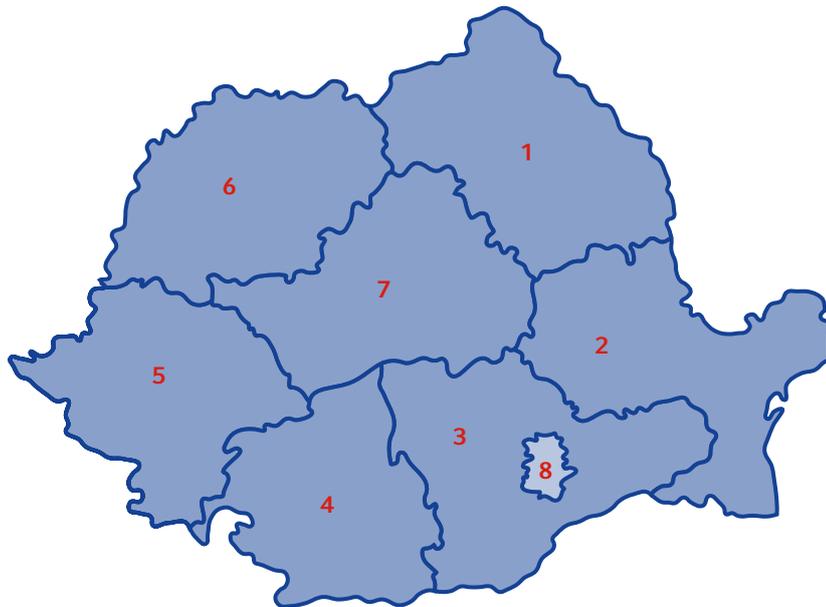
Adressen der Marschallämter  
[www.paiz.gov.pl](http://www.paiz.gov.pl)

### **Partner im Enterprise Europe Network**

Polish Agency for Enterprise  
Development (PARP)  
[www.parp.gov.pl](http://www.parp.gov.pl)

**EU-Strukturfonds**  
[www.funduszezestrukturalne.gov.pl](http://www.funduszezestrukturalne.gov.pl)

# Förderinstrumente in Rumänien



## — Regionale Förderhöchstgrenzen

Die regionale Förderhöchstgrenze beträgt in Rumänien generell 50%, in Bukarest 40% der förderbaren Kosten. Für kleine und mittlere Unternehmen erhöht sich die mögliche Förderquote um 10 beziehungsweise 20 Prozentpunkte, sodass kleine Unternehmen, die außerhalb von Bukarest investieren, mit bis zu 70% aus öffentlichen Mitteln gefördert werden dürfen.

### Regionen/Förderhöchstsätze:

1 Nordost	50%
2 Südost	50%
3 Süd	50%
4 Südwest	50%
5 West	50%
6 Nordwest	50%
7 Mitte	50%
8 Bukarest	40%

Rumänien bietet deutschen Unternehmen die Möglichkeit, in vielversprechende Geschäftsfelder zu investieren und von günstigen Produktionsbedingungen zu profitieren. Die Absatzchancen für deutsche Produkte sind in Rumänien, dem zweitgrößten der neuen EU-Mitgliedstaaten, nach wie vor sehr gut. Vor allem wegen der stark gestiegenen Gehälter erhöhte sich die Binnennachfrage nach Konsumgütern. Für das Jahr 2008 wurde ein Wirtschaftswachstum von 6,5% prognostiziert, das nach dem dynamischen ersten Halbjahr sogar noch übertroffen werden könnte. Hauptstützen des Wachstums sind die Baubranche und der Dienstleistungssektor. Die ausländischen Direktinvestitionen werden für das Jahr 2008 auf geschätzte 7,5 Mrd € bis 8 Mrd € ansteigen. Die meisten Importe bezieht Rumänien aus Deutschland. Sie legten 2007 um 41,8% gegenüber 2006 zu und betragen etwa 8,8 Mrd €.

### — Förderung aus den EU-Strukturfonds

Im Zeitraum 2007 bis 2013 erhält Rumänien etwa 19,7 Mrd € an Fördermitteln aus den EU-Strukturfonds. Diese Mittel verteilen sich auf sieben Operationelle Programme (OP) im Rahmen der Konvergenz-Förderung. Die umfangreichsten Programme fördern die Verkehrs- und die Umweltinfrastruktur

mit jeweils 23% der gesamten Fördermittel. Knapp 20% sind jeweils für die Regionalentwicklung und die Qualifizierung der Arbeitskräfte reserviert. Für die Wirtschaftsförderung stehen etwa 13% der Mittel zur Verfügung, die auf Grundlage des sektoralen Operationellen Programms „Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft“ (SOP IEC) vergeben werden.

Das SOP IEC hat ein Budget von insgesamt rund 3 Mrd €, die auf fünf Prioritäten verteilt werden. Die Priorität 1 ist mit 1,1 Mrd € ausgestattet und enthält die wichtigsten Fördermaßnahmen aus den EU-Strukturfonds für Unternehmensinvestitionen in Rumänien. Diese umfassen Subventionen für produktive Investitionen zur Vorbereitung rumänischer Unternehmen (insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen) auf den Wettbewerb im europäischen Binnenmarkt, die Verbesserung des Zugangs zu Krediten und Finanzierungsinstrumenten sowie die Entwicklung des Unternehmertums. Bis zum Jahr 2015 sollen 1.000 kleine und mittlere Unternehmen bei direkten Investitionen mit Fördermitteln aus dem Programm unterstützt werden. In der Fördermaßnahme 1.1 des SOP IEC „Produktive Investitionen“ hat das Ministerium für kleine und mittlere Unternehmen Ende März 2008 die ersten drei Ausschreibungen für Investitionskostenzuschüsse veröffentlicht.

Weitere Fördermaßnahmen betreffen die Internationalisierung und die Verbesserung der Managementfähigkeiten in kleinen und mittleren Unternehmen. Die anderen Prioritäten des SOP IEC widmen sich der Forschung und Entwicklung, den Informations- und Kommunikationstechnologien, der Energieeffizienz und dem Standortmarketing in Rumänien.

Mikrounternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern können durch das Regionale Operationelle Programm (ROP) bei ihren Investitionen gefördert werden.

### **Antragstellung**

Verantwortlich für die Fördermaßnahmen aus dem SOP IEC ist das rumänische Ministerium für kleine und mittlere Unternehmen, das die Ausschreibungen durchführt, Förderanträge annimmt und bewilligt.

## Beispiel: Ausschreibungen aus dem Operationellen Programm „Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft“ (SOP IEC)

Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen mit einer Investitionssumme von bis zu 250.000 €

- **Förderfähige Investitionen:** Grundstücke (bis zu 10% der Ausgaben), Baumaßnahmen, Maschinen, Anlagen, immaterielle Güter, Schulungen und Beratung
- **Antragstellung und Vergabeverfahren:** laufend bis zur Budgetausschöpfung
- **Förderart:** Zuschüsse entsprechend der regionalen Förderhöchstgrenze
- **Budget 2008:** 62,6 Mio €

Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen und in Ausnahmefällen auch von Großunternehmen mit einer Investitionssumme zwischen 250.000 € und 1,5 Mio €

- **Förderfähige Investitionen:** Grundstücke (max. 10%), Baumaßnahmen, Maschinen, Anlagen, immaterielle Güter, Schulungen und teilweise Beratungsleistungen
- **Antragstellung:** Mai und August 2008
- **Vergabeverfahren:** Wettbewerbsverfahren, Ranking der eingereichten Projekte durch Gutachter, Fördermittelvergabe bis Budgetausschöpfung
- **Förderart:** Zuschüsse entsprechend der regionalen Förderhöchstgrenze
- **Budget 2008:** 31,6 Mio €

RO

## — Nationale Förderung

### Förderung von Großinvestitionen

Mit dem Investitionsgesetz vom Oktober 2007 wurde die staatliche Beihilfe für Unternehmensinvestitionen in Rumänien den EU-Standards angepasst. Erstinvestitionen ab 30 Mio € und ab 300 neuen Arbeitsplätzen können direkte Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln erhalten. Die Förderquote darf dabei die regionale Förderhöchstgrenze nicht überschreiten. Die Gesamtsumme an Fördermitteln kann in Bukarest maximal 22,5 Mio € pro Projekt betragen, während in anderen Teilen Rumäniens höchstens 28,1 Mio € zulässig sind.

Die Förderung muss vor Investitionsbeginn beim rumänischen Ministerium für Wirtschaft und Finanzen beantragt werden und wird im Nachhinein in Form einer Kostenrück erstattung ausgezahlt. Förderfähige Kosten sind der Erwerb von Grundstücken, Gebäuden, Maschinen, Anlagen und anderer Ausstattung sowie von immateriellen Gütern. Mit Ausnahme von Unternehmensübernahmen und bei kleinen und mittleren Unternehmen müssen alle Anlagen neu sein, um gefördert werden zu können. Der Zuschuss kann auch anteilig zu den Arbeitskosten geleistet werden, wenn diese die Sachkosten der Investition übersteigen. In diesem Fall berechnet sich die Subvention auf Basis der Lohnkosten für alle neu geschaffenen Stellen in den ersten zwei Jahren ab Betriebsaufnahme. Die Investition muss generell über fünf Jahre hinweg aufrechterhalten werden. Bei kleinen und mittleren Unternehmen sind es drei Jahre.

## Investitionsanreize in Industrieparks

In den etwa 45 staatlichen Industrieparks können Steuerbegünstigungen bei den kommunalen Steuern für einen bestimmten Zeitraum gewährt werden. Darüber hinaus bieten Industrieparks relativ günstige Preise für Grundstücke und Infrastruktur. Um ein Grundstück in einem Industriepark zu erwerben, ist keine festgelegte Mindestinvestitionssumme notwendig, es sind jedoch meist größere Investoren, die sich in einem Industriepark ansiedeln. Häufig handelt es sich um Zulieferer der großen Produktionsstätten. Da einige Industrieparks wie beispielsweise in Ploiesti, Satu Mare, Sibiu, Arad und Timisoara bereits voll belegt sind, versuchen diese nun ihre Flächen auszudehnen. Der Nordwesten Rumäniens zwischen Baia Mare und Timisoara an der Grenze zu Ungarn ist die beliebteste Gegend für ausländische Investoren. Bei Satu Mare sind die meisten Automobilzulieferer angesiedelt. In Timisoara gibt es kaum noch verfügbare Arbeitskräfte. Die Investoren wenden sich nun Siebenbürgen zu. Der Nordosten Rumäniens (Moldawien) und der Süden (Walachei, außer Bukarest) sind die strukturschwächsten Regionen Rumäniens. Dort gibt es bislang kaum ausländische Investoren.

## Antragstellung

Die staatlichen Fördermaßnahmen für ausländische Investoren werden zentral von der rumänischen Agentur für Auslandsinvestitionen (ARIS) betreut. ARIS unterstützt ausländische Investoren bei der Auswahl eines geeigneten Standorts in Rumänien, informiert über staatliche Investitionsanreize und vermittelt Investoren an geeignete Stellen wie Behörden, Rechtsanwälte oder Steuerberater. ARIS betreut prinzipiell Projekte ab 1 Mio € Investitionssumme, überwiegend jedoch Großprojekte. Seit 2002 hat ARIS etwa 80 große Greenfield-Investitionen betreut, die zusammen eine Investitionssumme von 3 Mrd € hatten und etwa 40.000 Arbeitsplätze geschaffen haben.

## — Produkte öffentlicher Finanzinstitutionen

Eine staatliche Förderbank nach deutschem Muster gibt es in Rumänien noch nicht. Die einzige öffentliche Bank ist die Exim Bank, die 1991 als staatliche Außenhandelsbank gegründet wurde. Sie bietet in erster Linie Garantien und Bürgschaften für exportorientierte rumänische Unternehmen in Höhe von bis zu 80% der Kreditsumme sowie Versicherungen gegen Geschäftsrisiken und politische Risiken im Außenhandel an.

Förderprogramme für Investitionen von Unternehmen kommen erst sukzessive zum Angebot der Exim Bank hinzu. Ein Förderprogramm bietet Unternehmen beispielsweise die Rückerstattung von bis zu 50% der Kreditzinsen, die sie für einen Investitionskredit in rumänischer Währung an ihre Hausbank gezahlt haben. Die Subvention kann maximal 200.000 € betragen und muss der De-Minimis-Verordnung der EU entsprechen.

Ein anderes Beispiel ist der „Investitionskredit für kleine und mittlere Unternehmen“. Hierbei können Betriebe mit höchstens 250 Mitarbeitern beziehungsweise 500 Mitarbeitern in allen angeschlossenen Tochterunternehmen gefördert werden. Voraussetzung ist, dass das Unternehmen in Rumänien registriert ist, mehrheitlich über rumänische Kapitalbeteiligung verfügt und Exportgeschäft betreibt. Solche Unternehmen können bei der Exim Bank einen Kredit über maximal 2 Mio € aufnehmen und damit bis zu 80% ihres Finanzierungsbedarfs decken. Der Kredit kann verwendet werden für den Erwerb von Grundstücken und Immobilien, Baumaßnahmen, den Kauf von Anlagen, Maschinen, Ausstattung und Fahrzeugen, den Erwerb immateriellen Vermögens (Lizenzen, Patente usw.) sowie für Betriebsmittel. Die Auszahlung erfolgt in Euro. Die Kreditlaufzeit beträgt höchstens fünf Jahre, davon ein Jahr tilgungsfrei. Kreditanträge können direkt bei der Exim Bank gestellt werden.

## — Kontakte und Webseiten

### ARIS

Rumänische Agentur für  
Auslandsinvestitionen  
22, Primaverii Blvd.  
Bukarest, Sektor 1  
Rumänien  
Tel. + 40 21 233 91 03  
Fax + 40 21 233 91 04  
E-Mail: aris@arisinvest.ro  
www.arisinvest.ro

### Ministerium für kleine und mittlere Unternehmen, Handel, Tourismus und Freie Berufe (MIMMC)

11, Poterasi St.  
Bukarest, Sektor 4  
Rumänien  
Tel. + 40 21 336 28 20  
Fax + 40 21 336 18 43  
E-Mail: publicinfo@mimmc.ro  
www.mimmc.ro

### Exim Bank

15, Splaiul Independentei  
Bukarest, Sektor 5  
Rumänien  
Tel. + 40 21 405 33 33  
Fax + 40 21 405 34 16  
E-Mail: office@eximbank.ro  
www.eximbank.ro

### Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer

Str. Clucerului 35, et. 3  
Bukarest, Sektor 1  
Rumänien  
Tel. + 40 21 223 15 31  
Fax + 40 21 223 15 38  
E-Mail: drahk@ahkrumaenien.ro  
www.ahkrumaenien.ro

### Partner im Enterprise Europe Network

#### Industrie- und Handelskammer für Rumänien (CCIR)

2, Octavian Goga Blvd.  
Bukarest, Sektor 3  
Rumänien  
Tel. + 40 21 319 0169  
Fax + 40 21 319 0119  
E-Mail: ccir@ccir.ro  
www.ccir.ro

### EU-Strukturfonds

www.fonduri-ue.ro

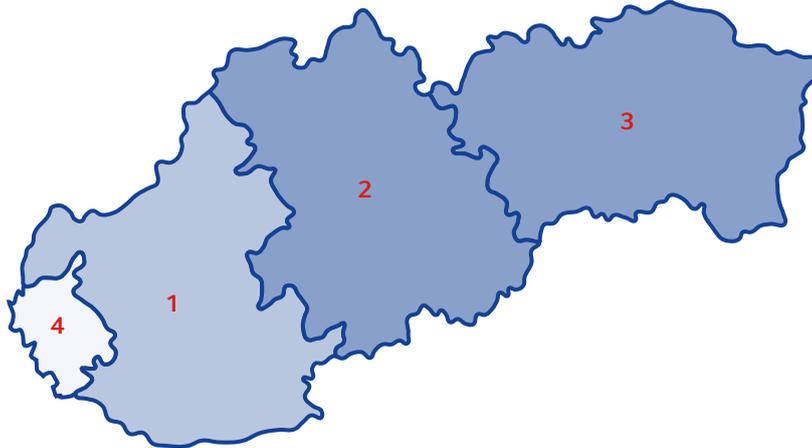
# Förderinstrumente in der Slowakei

## — Regionale Förderhöchstgrenzen

Die regionale Förderhöchstgrenze beträgt in der Westslowakei 40% und in der Ost- und Mittelslowakei 50%. Wegen des bereits erreichten hohen Wirtschaftsniveau in Bratislava dürfen Investitionen im Hauptstadtbezirk nur zu höchstens 10% der förderfähigen Kosten aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden. Für kleine und mittlere Unternehmen erhöht sich die mögliche Förderquote um 10 beziehungsweise 20 Prozentpunkte.

### Regionen/Förderhöchstsätze:

1	Westslowakei	40%
2	Mittelslowakei	50%
3	Ostslowakei	50%
4	Bratislava	10%



Bei der Ermittlung der beliebtesten Standorte in Mittel- und Osteuropa schneidet die Slowakei seit Jahren sehr gut ab. Wegen vorteilhafter Investitionsbedingungen wie den im Vergleich zu Tschechien und Ungarn noch immer sehr niedrigen Lohnkosten, der hohen Leistungsbereitschaft der Beschäftigten, dem einfachen und günstigen Steuersystem und der vorhandenen Industriekonzentration hält der Zustrom ausländischer Investoren in der Slowakei unverändert an. Die starke Produktion der Automobil-, Maschinenbau- und Elektroindustrie sorgt für hohe Exportraten. Hinzu kommt, dass die Slowakei zum 1. Januar 2009 als zweites der neuen EU-Mitglieder in Mittel- und Osteuropa den Euro einführt.

Der überdurchschnittlich schnelle wirtschaftliche Aufschwung der Slowakei wird sich in den kommenden Jahren ungebrochen fortsetzen – so die Prognose der slowakischen Nationalbank. Für 2008 erwartet sie ein Wirtschaftswachstum von 7,4%, in den beiden Folgejahren einen Zuwachs von 6,9 und 6,5%. Größte Wachstumsträger sind die hohen Investitionen vor allem in der Automobilindustrie und im Bausektor sowie die steigenden Exporte, die bereits für eine positive Außenhandelsbilanz sorgen. Hauptlieferant ist Deutschland mit großem Abstand vor Tschechien und Russland.

### — Förderung aus den EU-Strukturfonds

Aus den EU-Strukturfonds erhält die Slowakei in der Förderperiode 2007 bis 2013 11,6 Mrd €, die sich auf 11 Operationelle Programme (OP) verteilen. Der Großteil der Mittel wird für den Ausbau der Verkehrswege und der Umwelteinfrastukturen zum Beispiel im Bereich der Wasserwirtschaft und des Abfallmanagements verwendet. Weitere Einsatzgebiete sind

Forschung und Entwicklung, der Ausbau der Informationsgesellschaft, die Regionalentwicklung, Bildung und Beschäftigung sowie das Gesundheitswesen. Direkte Fördermöglichkeiten für Unternehmen bietet das Operationelle Programm „Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftswachstum“, das über ein Gesamtbudget von 908 Mio € verfügt. Davon stammen 772 Mio € aus EU-Mitteln.

SK

Ziel dieses Programms ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz der industriellen Produktion, der nachhaltige Energieverbrauch sowie die bessere Nutzung der Potenziale im Tourismus. Durch die Förderung sollen die bestehenden wirtschaftlichen Ungleichgewichte zwischen den einzelnen Regionen in der Slowakei verringert werden. Besonders intensiv werden Projekte gefördert, die sich positiv auf Beschäftigung und Innovation auswirken. Das Programm richtet sich in erster Linie an kleine und mittlere Unternehmen.

Mehr als die Hälfte der Fördermittel aus dem OP „Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftswachstum“ wird im Schwerpunkt 1 für innovative Projekte in der Industrie und bei Dienstleistungen vergeben. Förderfähig sind hier auch bauliche Tätigkeiten, die Anschaffung neuer Maschinen und die Einführung von Umwelttechnologie. Hinzu kommen Maßnahmen zur Entwicklung neuer Produkte und die Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen. Im Schwerpunkt 2 „Energie“ gibt es Fördermöglichkeiten für Unternehmen, die erneuerbare Energien nutzen oder den Energieverbrauch in der Produktion senken. Der dritte Schwerpunkt widmet sich der Tourismusförderung.

Die Fördermaßnahmen gelten in der gesamten Slowakei mit Ausnahme der Hauptstadt Bratislava. In Bratislava sind nur noch bis Ende 2008 einzelne unternehmerische Investitionsvorhaben in den Bereichen Innovation und Fortbildung förderfähig.

### Antragstellung

Verantwortlich für die Umsetzung der Fördermaßnahmen sind drei slowakische Förderagenturen. Diese veröffentlichen Ausschreibungen und sind für die Antragstellung zuständig.

<b>Förderbereich</b>	<b>Zuständige Förderagentur</b>
Investitionen und innovative Projekte von Unternehmen	Mittelstandsagentur (NADSME)
Energieeffizienz	Slowakische Innovations- und Energieagentur (SIEA)
Tourismusförderung	Slowakische Tourismusagentur (SACR)

## — Nationale Förderung

Die staatlichen Anreize für Investitionen in der Slowakei sind im Investitionsförderungsgesetz niedergelegt, das zum 1. Januar 2008 reformiert wurde. Förderfähig sind grundsätzlich Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Ausrüstung und Maschinen sowie der Erwerb von Lizenzen, Know-how, gewerblichen Schutzrechten usw. Alternativ zu den Investitionskosten können auch die Lohnkosten für neu geschaffene Arbeitsplätze für einen Zeitraum von zwei Jahren als förderfähige Kosten angesetzt werden.

Produzierende Betriebe müssen je nach Standort in der Slowakei eine Mindestinvestitionssumme zwischen 200 Mio und 800 Mio SKK (ca. 6 Mio bis 24 Mio €) erreichen, um in den Genuss staatlicher Investitionsanreize zu kommen. In Bezirken mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit ist ein Investitionsvolumen von 400 Mio SKK (ca. 13 Mio €) erforderlich, während Investitionen in Regionen, in denen die Arbeitslosigkeit um mehr als die Hälfte über dem Landesdurchschnitt liegt, bereits ab 200 Mio SKK gefördert werden. In allen anderen Regionen müssen mindestens 800 Mio SKK (ca. 24 Mio €) investiert werden.

Der Zweck der Investition kann die Neugründung, Erweiterung oder Modernisierung einer Betriebsstätte, die Übernahme eines Betriebs in finanziellen Schwierigkeiten oder die Umstrukturierung der bestehenden Produktion sein. Mindestens 60% der Investitionskosten müssen für moderne Technologien verwendet werden. Darüber hinaus sollen mindestens 80% der erwirtschafteten Umsätze aus der Tätigkeit stammen, für die die Investition getätigt wird. 50% der Mindestinvestitionssumme ist aus Eigenkapital zu finanzieren.

Bei der Neueröffnung oder Erweiterung eines Technologiezentrums reicht ein Investitionsvolumen von 40 Mio SKK (ca. 1,2 Mio €). Weiteres Förderkriterium ist die Qualifikation der Mitarbeiter: 60% der Angestellten müssen einen Universitätsabschluss nachweisen. Zentren für strategische Dienstleistungen benötigen eine Investitionssumme von mindestens 35 Mio SKK (ca. 1 Mio €) und einen Mitarbeiteranteil mit Universitätsabschluss von 30%. Tourismuszentren können ab einer Investitionssumme von je nach Standort 100 Mio, 250 Mio beziehungsweise 500 Mio SKK gefördert werden (ca. 1,3 Mio, 7,5 Mio beziehungsweise 15 Mio €).

Werden diese Förderbedingungen erfüllt, so können verschiedene Formen der Förderung gewährt werden: Investitionskostenzuschüsse, Steuernachlässe über maximal fünf Jahre, vergünstigte Überlassung staatlicher Grundstücke oder Zuschüsse für neue Arbeitsplätze. Die Förderhöhe kann bis zum Limit der regionalen Förderhöchstgrenze betragen.

Die Antragstellung erfolgt mit einem Geschäftsplan und weiterer Dokumentation beim Wirtschaftsministerium. Die inhaltliche Prüfung und die Empfehlung zur Förderung obliegt der staatlichen Investitionsförderagentur SARIO. Ob ein Projekt gefördert wird und wie hoch die Förderung ausfällt, entscheidet das Wirtschaftsministerium innerhalb einer Frist von sechs Monaten. Wird ein positiver Förderbescheid erteilt, so müssen die Investitionen in den folgenden drei Jahren getätigt werden.

## — Produkte öffentlicher Finanzinstitutionen

### Slowakische Garantie- und Entwicklungsbank

Die Slowakische Garantie- und Entwicklungsbank (SZRB) ist die staatliche Förderbank der Slowakei. Sie hat den Auftrag,

die slowakische Wirtschaftspolitik zu unterstützen und die kleinen und mittleren Unternehmen in der Slowakei zu fördern. Firmen, die in der Slowakei investieren wollen, können beispielsweise einen zinsgünstigen Kredit der SZRB für Investitionen oder Betriebsmittel beantragen. Für Betriebsmittel beträgt die Laufzeit maximal drei Jahre, für Investitionen bis zu zehn Jahre. Der Kredit ist banküblich zu besichern. Weitere Fördermöglichkeiten bestehen durch die Bereitstellung von Bankgarantien und zinsgünstigen Darlehen für Umweltprojekte.

### National Agency for Development of Small and Medium Enterprises (NADSME)

Über ihre Tochtergesellschaft Fond Fondov verwaltet die Mittelstandsagentur NADSME verschiedene Fonds, darunter Darlehensprogramme, Startkapitalfonds und Beteiligungskapital für Existenzgründer und innovative Unternehmen. In Kooperation mit der Slovenská Sporitálna, der größten Geschäftsbank der Slowakei, wurde 2006 der Slowakische Entwicklungsfonds als Kapitalbeteiligungsfonds für kleine und mittlere Unternehmen ins Leben gerufen. Der Fonds vergibt Eigenkapital und Nachrangdarlehen zwischen 10 Mio und 40 Mio SKK (ca. 330.000 bis 1,3 Mio €) an junge und wachsende Unternehmen.

## — Kontakte und Webseiten

### National Agency for Development of Small and Medium Enterprises (NADSME)

Miletičova 23  
821 09 Bratislava 2, Slowakei  
Tel. + 421 2 502 44 500  
Fax + 421 2 502 44 501  
E-Mail: [agency@nadsme.sk](mailto:agency@nadsme.sk)  
[www.nadsme.sk](http://www.nadsme.sk)

### Slovak Innovation and Energy Agency (SIEA)

Bajkalská 27  
827 99 Bratislava 27, Slowakei  
International Activities Department  
Tel. + 421 2 58 248 205  
Fax + 421 2 53 421 019  
[www.siea.gov.sk](http://www.siea.gov.sk)

### Slowakische Tourismusagentur (SACR)

Námestie L'. Štúra 1  
974 05 Banská Bystrica, Slowakei  
Tel. + 421 48 413 61 46  
Fax + 421 48 413 61 49  
E-Mail: [sacr@sacr.sk](mailto:sacr@sacr.sk)  
[www.sacr.sk](http://www.sacr.sk)

### Slowakische Garantie- und Entwicklungsbank (SZRB)

Štefánikova 27  
814 99 Bratislava, Slowakei  
Tel. + 421 2 57 29 21 11  
[www.szrb.sk](http://www.szrb.sk)

### Fond fondov s.r.o.

Nevädzová 5  
821 01 Bratislava, Slowakei  
Tel. + 421 2 4333 1873  
E-Mail: [fondfondov@fondfondov.sk](mailto:fondfondov@fondfondov.sk)  
[www.fondfondov.sk](http://www.fondfondov.sk)

### Slowakischer Entwicklungsfonds

3on private equity a. s.  
Štefanovičova 12  
811 04 Bratislava, Slowakei  
Tel. + 421 2 57 10 46 11  
[www.3on.sk](http://www.3on.sk)

### Partner im

### Enterprise Europe Network

National Agency for Development of Small and Medium Enterprises (NADSME)  
[www.nadsme.sk](http://www.nadsme.sk)

### EU-Strukturfonds

[www.nsrr.sk](http://www.nsrr.sk)  
[www.strukturalnefondy.sk](http://www.strukturalnefondy.sk)

# Förderinstrumente in Slowenien



## — Regionale Förderhöchstgrenzen

Die Höchstgrenze für öffentliche Beihilfen liegt überall in Slowenien bei 30%. Für kleine und mittlere Unternehmen gilt eine Sonderregelung: Bei kleinen Unternehmen erhöht sich die Grenze für Beihilfen um 20%, im Falle mittlerer Unternehmen um 10%.

Förderhöchstsatz:

Gesamtes Staatsgebiet

30%

Als erstes der neuen EU-Mitglieder in Mittel- und Osteuropa hat Slowenien zum 1. Januar 2007 den Euro als offizielles Zahlungsmittel eingeführt. Diese Währungsumstellung wirkte sich positiv auf den slowenischen Außenhandel aus, der seit-her kontinuierlich ansteigt. Größter Handelspartner ist Deutschland: Mit einem Anteil von 19,4% war Deutschland im Jahr 2007 das Hauptlieferland Sloweniens. Gleiches gilt für die Exporte: Fast 19% der Güter gingen in die Bundesrepublik. Die slowenische Wirtschaft entwickelt sich dynamisch. Nach einem Rekordwachstum von 6,1% im Jahr 2007 wird für 2008 ein Wachstum von 4,4% erwartet. Als Standort für Auslandsinvestitionen wird Slowenien nicht zuletzt aufgrund der Währungs-umstellung immer attraktiver. Das Investitionsklima sowie die Rahmenbedingungen werden von deutschen Unternehmen überwiegend positiv bewertet.

## — Förderung aus den EU-Strukturfonds

Slowenien fällt vollständig unter das Ziel „Konvergenz“ der europäischen Kohäsionspolitik. Slowenien erhält für den Zeitraum 2007 bis 2013 EU-Strukturfondsmittel in Höhe von 4,1 Mrd €. Diese Mittel verteilen sich auf drei Operationelle Programme (OP) und werden durch nationale Kofinanzierung ergänzt. Mit 2,01 Mrd € steht der größte Gesamtetat für die regionale Entwicklung zur Verfügung. Die Bereiche Umwelt und Verkehrsinfrastruktur werden mit 1,92 Mrd € gefördert. Auf die Qualifizierung von Arbeitskräften entfallen 889 Mio €.

Übergeordnetes Ziel des OP „Stärkung der regionalen Entwicklungspotenziale“ ist die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der slowenischen Unternehmen. Zu diesem Zweck werden die unternehmerische Initiative, Innovationen und technologische Entwicklung gefördert. Dabei liegt der Fokus auch auf einer Verbesserung der Infrastruktur, beispielsweise durch den Aufbau von Logistikzentren oder Technologieparks. Zugleich verfolgt das Programm das Ziel, umweltspezifischen und sozialen Aspekten Rechnung zu tragen. Besonders gefördert werden die weniger entwickelten und abgelegenen Regionen Sloweniens.

Das OP „Entwicklung der Bereiche Umwelt und Verkehrsinfrastruktur“ beinhaltet den Anfang 2008 beschlossenen Aktionsplan zur Förderung nachhaltiger Energie und Energieeffizienz. Ziel dabei ist ein verantwortungsvoller Verbrauch von fossilen Brennstoffen, Strom und Fernwärme sowie die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien.

Das OP „Entwicklung der Humanressourcen“ hat das Ziel, Beschäftigungsfähigkeit und soziale Eingliederung zu verbessern.

### **Antragstellung**

Zuständige Verwaltungsbehörde für alle drei Operationellen Programme ist das slowenische Regierungsbüro für lokale Selbstverwaltung und Regionalpolitik mit Sitz in Ljubljana. Auch die slowenische Förderagentur für Auslandsinvestitionen JAPTI ist Ansprechpartner.

### **— Nationale Förderung**

Nationale Fördermaßnahmen zielen insbesondere auf die Erhaltung bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in Slowenien ab. Im Rahmen des „FDI Cost-Sharing Grant Scheme“ werden beispielsweise Zuschüsse für neue Arbeitsplätze über Ausschreibungen vergeben, die mehrmals jährlich stattfinden. Unterstützt werden Investitionen von Unternehmen in den Bereichen Industrie, Strategische Dienstleistungen (z. B. Call Center, Logistik- und Distributionszentren) sowie Forschung und Entwicklung. Die neu geschaffenen Arbeitsplätze müssen im Falle von Großunternehmen für eine Dauer von mindestens fünf Jahren bestehen bleiben. Wenn es sich um ein kleines oder mittleres Unternehmen handelt, ist ein mindestens dreijähriges Bestehen der Arbeitsplätze Voraussetzung. Das „FDI Cost-Sharing Grant Scheme“ wird von der slowenischen Regierung alle zwei Jahre neu aufgelegt.

## FDI Cost-Sharing Grant Scheme

Aktivitäten	Mindestvolumen der Investition	Mindestzahl neuer Arbeitsplätze	Zuschuss pro neu geschaffenen Arbeitsplatz
Industrie	1 Mio €	25	2.500– 8.000 €
Strategische Dienstleistungen	0,5 Mio €	10	3.000–11.000 €
Forschung und Entwicklung	0,5 Mio €	5	7.500–20.000 €

Quelle: JAPTI, 2007

Darüber hinaus werden verschiedene Formen von Steuervergünstigungen für Neu- und Erweiterungsinvestitionen sowie für Investitionen in Forschung und Entwicklung gewährt. Weitere Steuervergünstigungen sind möglich für die innerbetriebliche Ausbildung, die Beschäftigung körperbehinderter Personen sowie für die freiwillige betriebliche Altersvorsorge.

Auch die Gemeinden bieten unterschiedliche Anreizinstrumente, die fallweise entschieden werden. Beispiele sind der vereinfachte Zugang zu Industriegebieten und Grundstücken, die Anbindung an öffentliche Versorgung und die Befreiung von lokalen Steuern.

## Förderung durch Cluster

Das slowenische Wirtschaftsministerium fördert bereits seit 1999 die Bildung von Clustern. Für unterschiedliche Branchen (Beispiel: Automobil, Bau, Energie, IT, Holzindustrie) existieren solche Zusammenschlüsse von Unternehmen. Im Jahr 2005 wurde das National Center of Clusters and Technology Network mit dem Ziel gegründet, die Cluster mit den verschiedenen Technologie-Netzwerken zu verbinden. Mit dieser Initiative sollen der Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Universitäten, Investoren und dem Staat gefördert werden.

## Antragstellung

Die slowenische Investitionsförderung wird überwiegend über die Förderagentur für Auslandsinvestitionen JAPTI durchgeführt. JAPTI ist in Slowenien der zentrale Ansprechpartner für ausländische Investoren. Die Agentur wurde 2006 durch den Zusammenschluss der Agentur für Unternehmertum und Ausländische Investitionen (JAPTI) und der Agentur für Handels- und Investitionsförderung (TIPO) unter der Leitung des slowenischen Wirtschaftsministeriums gegründet. Die Agentur arbeitet eng mit der slowenischen Regierung, den lokalen Behörden, Berufsgenossenschaften, Wirtschafts- und Handelsvereinigungen und anderen relevanten Akteuren zusammen.

## — Produkte öffentlicher Finanzinstitutionen

### Slovene Enterprise Fund (SEF)

Zur finanziellen Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bis maximal 100 Mitarbeitern bietet der staatliche „Slovene Enterprise Fund“ (SEF) Bürgschaften, Nachrangdarlehen sowie Zuschüsse für Investitionen von volkswirtschaftlicher Bedeutung an. Zuschüsse werden dabei hauptsächlich zur Existenzgründung, für den Touris-

mus, für Forschung und Entwicklung sowie für Investitionen in High-Tech-Ausrüstungen gewährt. Förderfähige Investitionskosten sind in diesem Zusammenhang Ausgaben für materielle Güter wie Gebäude, Grundstücke, Maschinen sowie für immaterielle Güter, zum Beispiel Technologietransfer. Auch Kosten für Betriebsmittel sind förderfähig. Die Höhe der Förderung richtet sich nach der Größe des Unternehmens: Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern können Unterstützung bis zu 15% der förderfähigen Investitionssumme erhalten. Bei Unternehmen, die zwischen 50 und 100 Beschäftigte haben, darf die Beihilfe 7,5% der Investitionskosten nicht überschreiten. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass das Unternehmen in Slowenien registriert ist. Finanziert wird der SEF außer aus nationalen Mitteln auch durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) sowie den Europäischen Investitionsfonds (EIF).

### Slovene Export and Development Bank (SID Bank)

Die staatliche SID Bank ging Anfang 2007 aus der Exportkreditagentur Slovene Export Corporation hervor. Kerngeschäft der Bank ist die Finanzierung und Absicherung von Exportgeschäften, internationalem Handel und Investitionen. Damit unterstützt die SID Bank hauptsächlich slowenische Unternehmen bei ihrer Geschäftstätigkeit im Ausland.

## — Kontakte und Webseiten

Förderagentur für  
Auslandsinvestitionen (JAPTI)  
Division for FDI  
Dunajska 156  
1000 Ljubljana, Slowenien  
Tel. + 386 1 530 98 17  
Fax + 386 1 530 98 50  
E-Mail: [fdi@japti.si](mailto:fdi@japti.si)  
[www.investslovenia.si](http://www.investslovenia.si)

Vertretung in Deutschland:  
Zülpicher Straße 6  
40549 Düsseldorf  
Tel. + 49 211 583 00 190  
Fax + 49 211 583 00 194  
E-Mail: [janez.trkman@japti.si](mailto:janez.trkman@japti.si)  
[www.investslovenia.org](http://www.investslovenia.org)

Übersicht über Cluster  
[www.sloveniapartner.com](http://www.sloveniapartner.com)

Deutsch-Slowenische Industrie-  
und Handelskammer  
Tomsiceva 3  
1000 Ljubljana, Slowenien  
Tel. + 386 1 252 88 50  
Fax + 386 1 426 47 80  
E-Mail: [ahk@dihk.si](mailto:ahk@dihk.si)  
[www.dihk.si](http://www.dihk.si)

Slovene Enterprise Fund (SEF)  
Trubarjeva ulica 11  
2000 Maribor, Slowenien  
Tel. + 386 2 234 12 60  
Fax + 386 2 234 12 82  
[www.podjetniskisklad.si](http://www.podjetniskisklad.si)

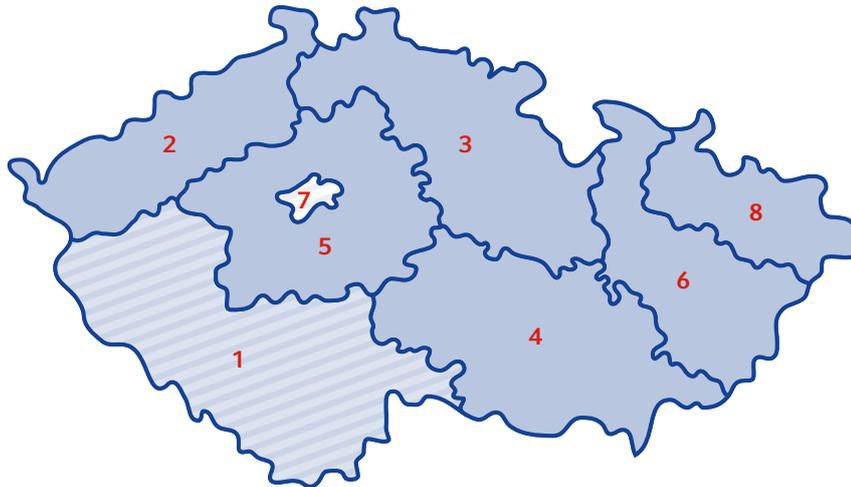
Slovene Export and Development Bank  
(SID Bank)  
Ulica Josipine Turnograjske 6  
1000 Ljubljana, Slowenien  
Tel. + 386 1 200 75 00  
Fax + 386 1 200 75 75  
E-Mail: [info@sid.si](mailto:info@sid.si)  
[www.sid.si](http://www.sid.si)

## Partner im Enterprise Europe Network

Chamber of Commerce and Industry  
of Slovenia  
Dimičeva 13  
1504 Ljubljana, Slowenien  
Tel. + 386 1 58 98 139  
Fax + 386 1 58 98 100  
E-Mail: [info@gzs.si](mailto:info@gzs.si)  
[www.gzs.si](http://www.gzs.si)

EU-Strukturfonds  
[www.euskladi.si](http://www.euskladi.si)

# Förderinstrumente in Tschechien



## Regionen/Förderhöchstsätze:

<b>1</b> Südwest	36%
ab 2010	30%
<b>2</b> Nordwest	40%
<b>3</b> Nordost	40%
<b>4</b> Südost	40%
<b>5</b> Mittelböhmen	40%
<b>6</b> Mittelmähren	40%
<b>7</b> Prag (je nach Stadtteil)	0–10%
<b>8</b> Mährisch-Schlesien	40%

Nachdem das Wirtschaftswachstum in der Tschechischen Republik seit 2005 stets über der 6%-Marke lag, pendelt es sich – so die Prognosen – 2008 und 2009 voraussichtlich bei etwa 5% ein. Hauptträger der Hochkonjunktur war in der letzten Zeit vor allem die kräftige Inlandsnachfrage, die durch die Steuerreform und die gestiegene Inflation nun etwas gedämpft wird. Das Wachstumspotenzial Tschechiens scheint langsam erschöpft zu sein, was sich im Mangel an verfügbaren Arbeitskräften manifestiert. Wegen der fortgeschrittenen Wirtschaftsentwicklung werden die staatlichen Investitionsanreize in Tschechien kontinuierlich reduziert und sollen ab 2009 für die Industrie ganz abgeschafft werden.

Wichtigster Außenhandelspartner Tschechiens ist Deutschland mit einem Volumen von 52 Mrd € im Jahr 2007. Der Wert der Einfuhren aus Deutschland – überwiegend Maschinen und Fahrzeuge – wuchs 2007 um 14% auf 24,2 Mrd €.

### — Regionale Förderhöchstgrenzen

In den meisten Regionen Tschechiens darf die staatliche Beihilfe insgesamt 40% der förderfähigen Investitionskosten nicht übersteigen. In den gut entwickelten Gebieten im Südwesten sinkt der Wert von aktuell 36% auf 30% ab 2010. In Prag beträgt die zulässige Förderquote je nach Stadtteil

maximal 0–10%. Für kleine Unternehmen kann die Förderung um 20 Prozentpunkte, für mittlere Unternehmen um 10 Prozentpunkte erhöht werden. Kostenerstattungen für Qualifizierungsmaßnahmen (max. 35%) werden dabei nicht mitgerechnet, sondern können über die Förderhöchstgrenzen hinaus gewährt werden.

## — Förderung aus den EU-Strukturfonds

Im Zeitraum 2007 bis 2013 erhält Tschechien 26,7 Mrd € an Fördermitteln aus den EU-Strukturfonds. Diese Mittel dienen der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, der Qualifizierung des Personals, dem Umweltschutz, dem Infrastrukturausbau sowie der regionalen Entwicklung. Die Mittel fließen in verschiedene Operationelle Programme (OP) mit teils sektorspezifischer, teils regionaler Ausrichtung. Mit 5,8 Mrd € steht fast ein Fünftel der EU-Mittel für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur bereit. 4,9 Mrd € sind für Umweltschutzprojekte vorgesehen,

überwiegend im Bereich der Wasserwirtschaft und des Hochwasserschutzes. Das wichtigste Förderprogramm für Unternehmen ist das OP „Unternehmen und Innovationen“ (OPPI) mit einem Gesamtbudget (inkl. nationaler Kofinanzierung) von knapp 3,6 Mrd €. Es gilt in allen Bezirken Tschechiens außer der Hauptstadt Prag. Das Programm unterstützt schwerpunktmäßig die Gründung und Entwicklung von Unternehmen, die Einführung von Innovationen, die Reduzierung des Energieverbrauchs in Betrieben sowie Dienstleistungen für Unternehmen. Das OPPI umfasst folgende 15 Unterprogramme:

<b>Programm</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Zuständige Agentur</b>
START	Kredite und Bürgschaften für Existenzgründer	CMZRB
PROGRESS	Nachrangdarlehen für junge Unternehmen	CMZRB
GARANTIE	Bürgschaften für KMU	CMZRB
ENTWICKLUNG	Anschaffung moderner Maschinen in KMU	CzechInvest
IKT und strategische Dienstleistungen	Gründung und Erweiterung von IT-Unternehmen und Dienstleistungszentren	CzechInvest
IKT in Unternehmen	Einführung von IT in KMU	CzechInvest
ÖKO-ENERGIE	Energiesparen und Nutzung erneuerbarer Energien in der Produktion	Energieagentur
INNOVATION	F&E-Tätigkeiten von KMU, die zur Einführung neuer Produkte führen	CzechInvest
POTENZIAL	F&E-Infrastruktur in Unternehmen (Laborausstattung usw.)	CzechInvest
ZUSAMMENARBEIT	Clusterförderung, branchenbezogene Zusammenarbeit von KMU	CzechInvest
PROSPERITÄT	Technologieparks, Technologietransfer, Inkubationszentren	CzechInvest
SCHULUNGSZENTREN	Mitarbeiterfortbildungen, auch überbetrieblich	CzechInvest
IMMOBILIEN	Erschließung von Gewerbegebieten, Sanierung alter Industrieanlagen und Brachflächen	CzechInvest
BERATUNG	Beratungsleistungen für KMU	CzechInvest
MARKETING	Messeförderung, Unternehmerreisen, internationale Marketingaktivitäten	CzechTrade



## ENTWICKLUNG

Das Programm „Entwicklung“ war in der Vergangenheit das beliebteste Förderprogramm bei Unternehmen in Tschechien. Es bietet kleinen und mittleren Unternehmen, die seit mindestens drei Jahren in Tschechien registriert sind, eine anteilige Zuschussförderung für die Anschaffung von neuer Technik, modernen Maschinen, Patenten, Lizenzen usw. Gebäude dürfen höchstens 40% der förderfähigen Projektkosten ausmachen, Grundstücke 10%. Das Programm gilt allerdings inzwischen nur noch in ausgewählten Förderregionen Tschechiens und nur für bestimmte Branchen der verarbeitenden Industrie und des Handels. Eine reine Zuschussförderung ohne regionale oder thematische Einschränkungen gibt es damit in der Förderperiode 2007 bis 2013 nicht mehr. Die Fördersumme kann 1 Mio bis 20 Mio CZK (ca. 40.000 bis 800.000 €) bis zur Obergrenze für staatliche Beihilfen betragen und ist abhängig vom Investitionsvolumen. Die genauen Fördergebiete werden für jede Ausschreibung einzeln festgelegt.

## POTENZIAL

Mit dem Programm „Potenzial“ werden Unternehmen der verarbeitenden Industrie bei Anschaffungen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten unterstützt, wenn diese der Entwicklung von Prototypen für marktorientierte Innovationen dienen. Dazu gehören zum Beispiel die Einrichtung von F&E-Abteilungen, die Ausstattung von Labors und die Anschaffung von spezifischer Software und Anwendungen für Experimente. Kleine und mittlere Unternehmen müssen mindestens 5 Mio CZK (ca. 200.000 €), Großunternehmen mindestens 10 Mio CZK (ca. 400.000 €) investieren. Davon müssen mindestens 50% für den Erwerb von Maschinen, Ausstattung, Lizenzen und Know-how verwendet werden. Für Gebäude dürfen bis zu 40%, für Grundstücke höchstens 10% aufgebracht werden. Die Fördersumme kann je nach Investitionsvolumen 1 Mio bis 100 Mio CZK (ca. 40.000 bis 4 Mio €) betragen.

## INNOVATION

Auch das Programm „Innovation“ ist für Unternehmen interessant, die in Tschechien investieren wollen. Es dient der Verwendung von F&E-Ergebnissen für die Einführung innovativer Produkte und Prozesse. Die Förderung konzentriert sich damit auf die Phase nach Abschluss der Forschung und Entwicklung und vor der Markteinführung. Für die Anschaffung neuer Maschinen und Technologien, für Lizenzen und Know-how, aber auch für Betriebskosten können Zuschüsse in Höhe von 1 Mio bis 75 Mio CZK (ca. 40.000 bis 3 Mio €) beantragt werden. In der ersten Ausschreibungsrunde 2007 wurden gut 200 Förderanträge genehmigt.

### IKT und strategische Dienstleistungen

Ähnlich der staatlichen Förderung für Technologiezentren und strategische Dienstleistungen unterstützt auch dieses EU-Programm moderne, technologieorientierte Dienstleistungen. Ein anteiliger Zuschuss kann hierbei entweder auf Basis der Lohnkosten oder auf Basis der Investitions-

kosten gewährt werden. Die Schwellenwerte für die Förderung hinsichtlich der erforderlichen Investitionssumme und Anzahl neuer Arbeitsplätze sind niedriger als bei der staatlichen Förderung. Dafür gilt das Programm jedoch nicht in Prag. Die erste Ausschreibung im Jahr 2008 hatte ein Budget von 500 Mio CZK (ca. 20 Mio €).

### Antragstellung

Die genannten EU-Förderprogramme werden von CzechInvest abgewickelt. CzechInvest ist die staatliche Agentur für Wirtschafts- und Investitionsförderung in Tschechien. Neben der Bearbeitung von Förderanträgen bietet sie ausländischen Investoren kostenfrei eine breite Palette von Informationen über den Wirtschaftsstandort Tschechien sowie Unterstützung bei der Ansiedlung und bei den Verhandlungen mit staatlichen Stellen.

## — Nationale Förderung

Zum 1. Juli 2007 wurde in Tschechien das Investitionsförderungsgesetz reformiert. Für Investitionen in der verarbeitenden Industrie sieht das Gesetz vier Arten von Förderung vor:

### **Ermäßigung der Körperschaftsteuer**

Neu gegründeten Unternehmen kann über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren die Körperschaftsteuer vollständig erlassen werden. Bestehende Unternehmen werden teilweise steuerbefreit, sodass sie für das Neugeschäft, das durch die Investition entsteht, keine zusätzlichen Steuern entrichten, sondern das vor der Investition gültige Steueraufkommen beibehalten können.

### **Zuschüsse für die Schaffung neuer Arbeitsplätze**

In bestimmten Fördergebieten, vor allem im Nordwesten und an der östlichen Peripherie Tschechiens, kann für jede neu geschaffene Stelle ein Zuschuss in Höhe von bis zu 50.000 CZK (ca. 2.000 €) gewährt werden. Unabhängig vom Standort können Zuschüsse unter bestimmten Voraussetzungen für zusätzliche qualifizierte Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor gewährt werden.

### **Zuschüsse für Schulungen und Umschulungen**

Bis zu 35% der Qualifizierungskosten für Mitarbeiter können aus öffentlichen Mitteln erstattet werden. Diese Förderung kann auf die reguläre Förderhöchstgrenze aufgeschlagen werden.

### **Vergünstigte Überlassung von Grundstücken**

Grundstücke aus staatlichem oder kommunalem Besitz sowie bereits erschlossene Bauplätze können Investoren zum Vorzugspreis überlassen werden. Hierbei liegt die Förderung in der Differenz zwischen dem Marktpreis und dem Erwerbspreis.

### **Förderkriterien**

Zweck der Investition ist die Aufnahme einer neuen Produktion oder die Erweiterung eines bestehenden Betriebs in Tschechien. 60% der Investitionskosten müssen für die Anschaffung von Maschinen und Anlagen verwendet werden. Diese müssen neu sein, alle tschechischen Umweltstandards erfüllen und zu Marktkonditionen erworben werden. Reine Verlagerungen von ausgedienten Fertigungsanlagen aus den alten EU-Mitgliedstaaten werden nicht mehr unter-

stützt. Der Betrieb muss mindestens fünf Jahre aufrechterhalten werden.

Je nach Standort der Investition in Tschechien beträgt die Mindestinvestitionssumme 50 Mio, 60 Mio oder 100 Mio CZK (etwa 2 Mio, 2,4 Mio bzw. 4 Mio €) über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Hälfte der erforderlichen Mindestinvestitionssumme ist aus Eigenmitteln des Investors zu finanzieren. Dazu können entweder Unternehmensgewinne reinvestiert oder das Stammkapital des Unternehmens erhöht werden. Eine Finanzierung dieses Anteils über Fremdkapital ist nicht zulässig.

Das Investitionsfördergesetz sieht darüber hinaus auch Förderungen für Technologiezentren und strategische Dienstleistungen vor. Im Dienstleistungssektor können moderne, technologieorientierte Dienstleistungen mit hohem Mehrwert ab einer Mindestinvestition von 10 Mio CZK (ca. 400.000 €) mit Zuschüssen gefördert werden. Dabei

ist eine Mindestzahl an neu geschaffenen Arbeitsplätzen erforderlich, die je nach Art der Dienstleistung variiert: In der Softwareentwicklung sowie für IT-Experten- und Lösungszentren müssen 20 neue Stellen innerhalb von drei Jahren geschaffen werden, bei Technologiezentren 30. In Hightech-Reparaturzentren und Shared-Service-Zentren sind 50 neue Mitarbeiter Voraussetzung für eine Förderung, bei Callcentern sogar 100. Die neuen Arbeitsplätze müssen für mindestens fünf Jahre erhalten werden. Als förderfähige Kosten gelten die durchschnittlichen Bruttolöhne aller neuen Mitarbeiter über einen Zeitraum von zwei Jahren. Die Subvention kann bis zur Förderhöchstgrenze in der jeweiligen Region gewährt werden.

### Antragstellung

All diese Fördermaßnahmen werden zentral von der tschechischen Förderagentur CzechInvest betreut.

## — Produkte öffentlicher Finanzinstitutionen

Neben den Zuschussprogrammen gibt es in Tschechien eine ganze Reihe von Kredit- und Garantiprogrammen, die aus EU-Strukturfondsmitteln subventioniert werden. Zentrale Stelle für diese Förderprodukte ist die Tschechisch-Mährische Garantie- und Entwicklungsbank (CMZRB). Als staatliche Förderbank Tschechiens hat sie den Auftrag, die Wirtschaftspolitik zu unterstützen und die regionale wirtschaftliche Entwicklung durch spezielle Finanzprodukte zu fördern.

Das Programm „PROGRESS“ stellt Nachrangdarlehen für in Tschechien registrierte junge Unternehmen bereit, die Kapital für ihr schnelles Wachstum brauchen. Bis zu 50% des Kreditbedarfs für Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen oder ausgewählte Betriebsmittel können darüber finanziert werden – bis zu einem Höchstbetrag von 25 Mio CZK (ca. 1 Mio €). Der Zinssatz beträgt aktuell 3% p. a. bei einer Laufzeit von elf Jahren. Der Kredit ist sechs Jahre tilgungsfrei.

Aus dem Programm „START“ können Existenzgründer zinslose Darlehen in Höhe von bis zu 1,5 Mio CZK (ca. 60.000 Mio €) oder eine Kreditbürgschaft über 80% der Darlehenssumme erhalten.

Das Programm „GUARANTEE“ dient der Absicherung von Investitionskrediten und Betriebsmitteldarlehen bis zu 80% des Risikos. Es bietet Garantien zur Entlastung des Eigenkapitals bis zu 30 Mio CZK (ca. 1,2 Mio €) und Bürgschaften für einzelne Kredite bis zu 5 Mio CZK (ca. 200.000 €). Die Gebühren liegen derzeit bei 0,1 bis 0,3% p. a.

Neben den EU-Förderprogrammen bestehen weitere Fördermöglichkeiten über staatliche Fördermaßnahmen. Das Programm „PANEL“ fördert beispielsweise die Renovierung von Plattenbauhäusern. Hierbei vergibt die CMZRB Darlehen und Garantien an Wohnungsbaugenossenschaften und Eigentümervereine. Der Zinssatz wird subventioniert.

Kreditanträge können direkt bei der Tschechisch-Mährischen Garantie- und Entwicklungsbank (CMZRB) gestellt werden.

## — Kontakte und Webseiten

### CzechInvest

Štěpánská 15  
120 00 Prag, Tschechien  
Tel. + 420 296 342 500  
Fax + 420 296 342 502  
E-Mail: [fdi@czechinvest.org](mailto:fdi@czechinvest.org)  
[www.czechinvest.org](http://www.czechinvest.org)

### Deutsche Vertretung von CzechInvest

Hansaring 61  
50670 Köln  
Tel. + 49 221 16 12 145  
Fax + 49 221 16 12 227  
E-Mail: [koeln@czechinvest.org](mailto:koeln@czechinvest.org)  
[www.czechinvest.org](http://www.czechinvest.org)

### Tschechisch-Mährische Garantie- und Entwicklungsbank (CMZRB)

Jeruzalemska 964/4  
110 00 Prag 1, Tschechien  
Tel. + 420 255 721 111  
Fax + 420 255 721 110  
E-Mail: [info@cmzrb.cz](mailto:info@cmzrb.cz)  
[www.cmzrb.cz](http://www.cmzrb.cz)

### Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer

Václavské náměstí 40  
110 00 Prag 1, Tschechien  
Tel. + 420 224 22 12 00  
Fax + 420 224 22 20 00  
E-Mail: [info@dtihk.cz](mailto:info@dtihk.cz)  
[www.dtihk.cz](http://www.dtihk.cz)

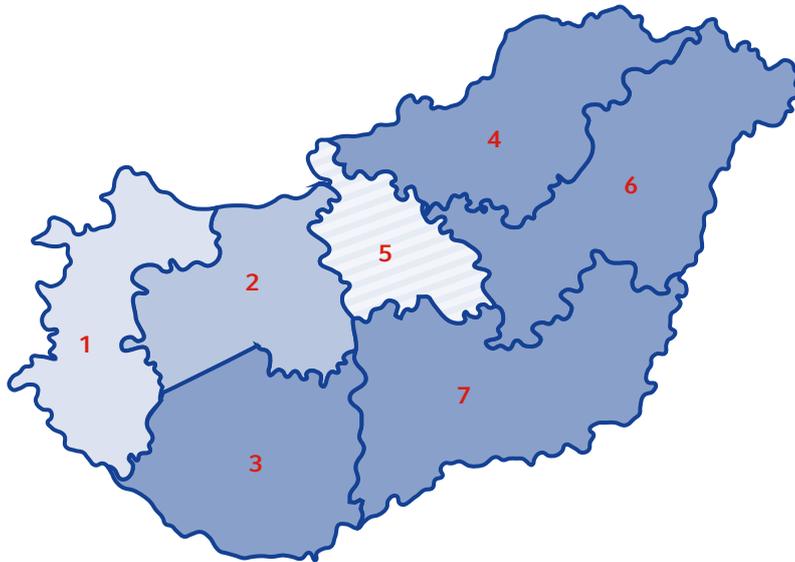
### Partner im Enterprise Europe Network

Centre For Regional Development  
Of The Czech Republic  
Vinohradska 46  
120 00 Prag, Tschechien  
Tel. + 420 221 58 02 03  
Fax + 420 221 58 02 92  
E-Mail: [pavlu@crr.cz](mailto:pavlu@crr.cz)  
[www.crr.cz](http://www.crr.cz)

### EU-Strukturfonds

[www.strukturalni-fondy.cz](http://www.strukturalni-fondy.cz)

# Förderinstrumente in Ungarn



## Regionen/Förderhöchstsätze:

1 Westpannonien	30%
2 Mitteltransdanubien	40%
3 Südtransdanubien	50%
4 Nordungarn	50%
5 Mittelungarn	
Budapest	25%
	ab 2011: 10%
Pest	30%
6 Nördliche Große Tiefebene	50%
7 Südliche Große Tiefebene	50%

Nach dem Wachstumseinbruch 2007 kommt die ungarische Wirtschaft 2008 vor dem Hintergrund der schwachen Binnennachfrage nur langsam in Fahrt. Auch 2008 wird ein im Vergleich zu den anderen osteuropäischen Staaten eher geringes Wirtschaftswachstum von rund 2% erwartet. Deutschland ist Ungarns wichtigster Wirtschaftspartner. 27% aller ungarischen Einfuhren und ca. 30% aller ausländischen Direktinvestitionen in Ungarn stammen aus Deutschland. Schwerpunktbranchen der ausländischen Investitionen sind die verarbeitende Industrie (Maschinen, Elektronik und optische Geräte sowie Lebensmittelindustrie) und Dienstleistungen (Handel, Transport und Telekommunikation, Finanzwirtschaft, Immobilien). Die öffentliche Wirtschaftsförderung Ungarns setzt ebenfalls auf die Unterstützung dieser Bereiche. Hinzu kommen aber auch neue Prioritäten wie die Förderung von Biotechnologie, erneuerbaren Energien sowie Forschung und Entwicklung.

### — Regionale Förderhöchstgrenzen

Die regionale Förderhöchstgrenze beträgt in den westlichen und südlichen Gebieten Ungarns 50% der förderfähigen Investitionskosten. In der wirtschaftlich am weitesten entwickelten Region um die Hauptstadt Budapest werden Investitionen bis maximal 25% gefördert, ab 2011 reduziert sich hier die Förderquote auf 10%.

In Mittelungarn sowie in der Provinz Westpannonien werden Investitionen bis zu 30% unterstützt, während die Förderhöchstgrenze in Mitteltransdanubien bei 40% liegt. Für mittlere Unternehmen erhöhen sich diese Obergrenzen in allen Regionen um 10 Prozentpunkte, für kleine Unternehmen um 20 Prozentpunkte.

## — Förderung aus den EU-Strukturfonds

Aus den EU-Strukturfonds stehen Ungarn im Zeitraum von 2007 bis 2013 rund 23 Mrd € zur Verfügung. Diese Mittel werden über insgesamt 15 Operationelle Programme (OP) umgesetzt. Neben den thematischen Programmen zur wirtschaftlichen Entwicklung, zu Verkehr, Umwelt und Energie sowie Beschäftigung und Soziales gibt es sieben Regionalprogramme und drei Programme zum Aufbau der Verwaltungsstrukturen.

Die Förderung von Unternehmen erfolgt insbesondere aus dem OP „Wirtschaftliche Entwicklung“ (GOP), das – mit Ausnahme von Mittelungarn – für ganz Ungarn gilt. Für Mittelungarn, zu dem Budapest und die umgebende Region gehören, kommt das OP „Mittelungarn“ (KMOP) zum Tragen. Beide Programme verfügen über vergleichbare unternehmensbezogene Fördermaßnahmen. Entsprechende Ausschreibungen erfolgen daher in der Regel gleichzeitig aus beiden Programmen.

## Das Operationelle Programm „Wirtschaftliche Entwicklung“ (GOP)

Das Programm hat inklusive der nationalen Kofinanzierung ein Gesamtbudget von 2,94 Mrd €. Der größte Teil davon ist für die Förderung von Forschung und Entwicklung und der Innovationsfähigkeit von Unternehmen vorgesehen. Dazu gehören beispielsweise Maßnahmen zur Förderung marktorientierter Forschung und Entwicklung sowie Unternehmenskooperationen. Der nationalen und internationalen Zusammenarbeit von Hochschulen, Forschungsinstituten und Unternehmen wird besondere Bedeutung beigemessen.

Weitere wichtige Schwerpunkte des Programms bilden die Förderung von Unternehmen und die Entwicklung eines unternehmerischen Umfelds. Ziel dabei ist es, besonders in den weniger entwickelten Gebieten Unternehmen mit internationalem Wachstumspotenzial zu stärken, ihre Wertschöpfung und ihre Dienstleistungsaktivitäten zu steigern.

## Beispiel: Ausschreibungen aus den Operationellen Programmen „Wirtschaftliche Entwicklung“ (GOP) und „Mittelungarn“ (KMOP)

### Technologische Entwicklung von Kleinst- und Kleinunternehmen

- **Förderfähige Investitionen:** Erwerb neuer oder gebrauchter Anlagen, die nicht älter als drei Jahre sind
- **Förderart:** Zuschüsse zwischen 25% und 50% der förderfähigen Kosten in Abhängigkeit von der Region, jedoch maximal 20 Mio HUF (ca. 84.000 €)
- **Antragsfristen und Vergabe:** bis Ende Dezember 2008 bei der MAG
- **Budget 2008:** GOP: 7,4 Mrd HUF (ca. 31 Mio €)  
KMOP: 1,3 Mrd HUF (ca. 5,5 Mio €)

### Komplexe technologische Entwicklung für Kleinst-, Klein- und mittlere Unternehmen

- **Förderfähige Investitionen:** Erwerb neuer Anlagen, Investitionen in Infrastruktur und Immobilien, Produktionslizenzen, IT, Einführung und Zertifizierung von Qualitäts- und Umweltstandards im Unternehmen, Personalentwicklung
- **Förderart:** Zuschüsse 25% bis 40% der förderfähigen Kosten, abhängig von der Region, jedoch maximal 150 Mio HUF (ca. 630.000 €) aus dem GOP beziehungsweise höchstens 50 Mio HUF (ca. 211.000 €) aus dem KMOP
- **Antragsfristen und Vergabe:** bis Mai 2008 bei der MAG
- **Budget:** GOP: 9,44 Mrd HUF (ca. 40 Mio €)  
KMOP: 1,8 Mrd HUF (ca. 7,6 Mio €)

Ein wichtiges Instrument in diesem Zusammenhang sind direkte Investitionszuschüsse für kleine und mittlere Unternehmen. So werden beispielsweise im Rahmen der Maßnahme „Technologische Erneuerung von Unternehmen“ der Erwerb und die Errichtung von Anlagen gefördert, die einen neueren technologischen Stand haben, um Produktionsprozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen. Zu den förderbaren Aktivitäten gehören der Erwerb von Lizenzen, Know-how und Patentrechten, Investitionen in Infrastrukturen und Immobilien sowie Aktivitäten zur energetischen und materialschonenden Anpassung der technologischen Ausstattung.

Der Verbesserung des Zugangs zu Mikrofinanzierungen wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Unter anderem ist geplant, über die ungarische Förderbank MFB Mikrodarlehen und Rückgarantien für Kredite kleiner und mittlerer Unternehmen anzubieten. Gefördert werden darüber hinaus Informations- und Beratungsdienste zur Markterschließung und -entwicklung.

## Antragstellung

Antragsberechtigt sind in Ungarn registrierte Unternehmen (vor allem kleine und mittlere Unternehmen, die seit mindestens zwei Jahren am Markt sind). Die Förderhöhen sind je nach Art der Ausschreibung unterschiedlich. Zuschüsse sind an bestimmte Kriterien gebunden, wie zum Beispiel die Zahl der geschaffenen oder gesicherten Arbeitsplätze oder die erwartete Umsatzsteigerung innerhalb von drei Jahren. Üblicherweise ist ein Mindesteigenkapital oder eine Bankgarantie erforderlich.

Mit der für Unternehmen relevanten Umsetzung der beiden OPs „Wirtschaftliche Entwicklung“ und „Mittelungarn“ ist das Hungarian Economic Development and Subsidies Center (MAG) betraut. Das MAG ist für die Ausschreibungen, die Beratung und Information über die Maßnahmen sowie für die Annahme und Bewilligung der Anträge zuständig. Aktuelle Ausschreibungen werden unter [www.magzrt.hu](http://www.magzrt.hu) in ungarischer Sprache veröffentlicht.

## — Nationale Förderung

Eine wichtige Säule der nationalen Förderung bilden steuerliche Erleichterungen für kleine und mittlere Unternehmen. Dazu gehören zum Beispiel die Absetzbarkeit von Investitionskosten bis zu maximal 30 Mio HUF (ca. 130.000 €) oder die Absetzbarkeit von Zinsausgaben für Investitionskredite von der Körperschaftsteuer bis zu maximal 5 Mio HUF (ca. 23.000 €) pro Jahr.

Investitionen mit mehr als 10 Mio € Volumen (bzw. 50 Mio € bei Tourismusprojekten) können individuell gefördert werden. So erhalten Unternehmen, die in die Errichtung neuer Gewerbebetriebe, Forschungs- und Entwicklungsinfrastrukturen, regionaler Dienstleistungszentren sowie Logistik- und Tourismusinfrastruktur investieren, ein individuell zugeschnittenes Unterstützungspaket. Zu den möglichen Fördermaßnahmen gehören direkte Zuschüsse an das Unternehmen, Steuerermäßigungen für die Investition, Zuschüsse für Schulungen und Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie Zuschüsse für die Schaffung von Arbeitsplätzen.

## Industrie- und Gewerbe parks

Industrie- und Gewerbe parks bilden auch in Ungarn einen wichtigen Baustein zur Wirtschaftsförderung. In den rund 200 Industrie- und Gewerbe parks werden besondere Dienstleistungen für Investoren angeboten. Neben der Bereitstellung von allgemeinen Infrastrukturen für Verkehr, Transport, Energie, Wasser und Abwasser können spezifische Finanz- und Sicherheitsdienste sowie Bürodienstleistungen in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus wird der Aufbau von Zulieferer-Netzwerken unterstützt. Eine Übersicht zu den Industrie- und Gewerbe parks ist auf der Internetseite der Förderagentur ITD (Investment and Trade Development Agency) abrufbar.

## Antragstellung

Die Art der zur Verfügung stehenden Förderungen sind vom Investitionsvolumen, der Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze und vom Investitionsstandort abhängig. In der Regel ist das nordwestliche Ungarn aufgrund seines bereits erreichten hohen Wirtschaftsniveaus von der Förderung ausgenommen.

Information und Beratung zu den nationalen Förderinstrumenten bietet die staatliche Investitionsförderagentur ITD an. Das Förderinstitut des Wirtschaftsministeriums hat 37 Büros und 9 Repräsentanzen in 32 Ländern sowie 16 Regionalbüros in Ungarn. Anträge auf konkrete Förderung werden über die ITD in ungarischer Sprache an das jeweils zuständige Ministerium übermittelt.

## — Produkte öffentlicher Finanzinstitute

Die MFB ist die staatliche ungarische Förderbank. Sie stellt – auch über ihre Tochtergesellschaften – Fremd- und Eigenkapital für mittelständische Unternehmen sowie Finanzierungshilfen für ungarische Gebietskörperschaften – vor allem Kommunen – bereit. Zudem wickelt sie im Auftrag des Landes EU-Förderprogramme ab.

Für Unternehmen ist insbesondere das „Enterprise Development Loan Programme“ aus dem Rahmenprogramm „Successful Hungary“ von Interesse. Das Programm bietet langfristige, zinsvergünstigte Kredite für Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte beziehungsweise für mit der Investition verbundene Betriebsmittel. Das Kreditvolumen muss mindestens 5 Mio HUF (ca. 20.000 €) betragen und sollte 1 Mrd HUF (ca. 4 Mio €) nicht überschreiten. 25% der Investitionssumme sind aus Eigenkapital zu finanzieren. Die Zielrichtung des Programms ist breit gefächert: Neben der allgemeinen Investitionsförderung kommen Umwelt- und Innovationsmaßnahmen ebenso in Betracht wie arbeitsplatzschaffende Maßnahmen, die Weiterentwicklung internationaler Aktivitäten sowie Gesundheitsdienstleistungen.

## — Kontakte und Webseiten

Investment and Trade Development  
Agency Hungary (ITD)  
Andrassy ut. 12  
1061 Budapest, Ungarn  
E-Mail: [subsidy@itd.hu](mailto:subsidy@itd.hu)  
[www.itd.hu](http://www.itd.hu)

Vertretung der ITD beim  
Generalkonsulat der  
Republik Ungarn  
Schirmerstraße 80  
40211 Düsseldorf  
Tel. + 49 211 179346 0  
Fax + 49 211 179346 45  
E-Mail: [duesseldorf@itd.hu](mailto:duesseldorf@itd.hu)  
[www.itd.hu](http://www.itd.hu)

MAG (Hungarian Economic  
Development and Subsidies Center)  
Vaci ut. 83  
1139 Budapest, Ungarn  
Tel. + 36 1 465 8468  
E-Mail: [kommunikacio@magzrt.hu](mailto:kommunikacio@magzrt.hu)  
[www.magzrt.hu](http://www.magzrt.hu)

MFB  
(Hungarian Development Bank)  
Nador u. 31  
1051 Budapest, Ungarn  
Tel. + 36 40 555 555  
E-Mail: [ugyfelszolgalat@mfb.hu](mailto:ugyfelszolgalat@mfb.hu)  
[www.mfb.hu](http://www.mfb.hu)

Deutsch-Ungarische Industrie-  
und Handelskammer  
Lövház u. 30  
1024 Budapest, Ungarn  
Tel. + 36 1 345 7637  
E-Mail: [sipka@ahkungarn.hu](mailto:sipka@ahkungarn.hu)  
[www.duihk.hu](http://www.duihk.hu)

### **Partner im Enterprise Europe Network**

Investment and Trade Development  
Agency Hungary (ITD)  
[www.itd.hu](http://www.itd.hu)

### **EU-Strukturfonds**

National Development Agency  
[www.nfu.hu](http://www.nfu.hu)

# NRW.Europa – Das Enterprise Europe Network in Nordrhein-Westfalen



*Business Support at Your Doorstep*

Wer sich in Nordrhein-Westfalen über europäische Förderprogramme, Forschungsaktivitäten, Ausschreibungen, Kooperationsbörsen oder Gesetzgebungsentwicklungen informieren möchte, ist bei NRW.Europa an der richtigen Adresse. Das Konsortium aus ZENIT GmbH und NRW.BANK ist seit Anfang 2008 Partner im Enterprise Europe Network. Dieses wurde 2008 von der Europäischen Kommission als Nachfolger der Euro Info Centres und Innovation Relay Centres ins Leben gerufen. In rund 600 regionalen Einrichtungen in fast 40 Ländern hält das Netzwerk etwa 4.000 Experten bereit, um vorrangig kleine und mittlere Unternehmen, aber auch forschungsnahe Institutionen wie zum Beispiel Hochschulen bei innovativen Vorhaben und grenzüberschreitenden Aktivitäten zu begleiten. Zu den Netzwerkpartnern zählen unter anderem Industrie- und Handelskammern, regionale Entwicklungsagenturen und Technologiezentren, die den Unternehmen mit ihrem umfangreichen Fachwissen zur Seite stehen.

NRW.Europa ist zentraler Ansprechpartner für alle europa-relevanten Anfragen aus Nordrhein-Westfalen und wird von einem breiten Kreis aus Wirtschaft und Wissenschaft unterstützt. Das Konsortium berät und informiert zu aktuellen Entwicklungen und Gesetzesvorhaben in der EU, zu EU-Förderprogrammen, zum 7. Forschungsrahmenprogramm sowie zum Innovations- und Technologietransfer.

NRW.Europa bietet Unternehmen, die an Auslandsaktivitäten interessiert sind, eine umfassende, maßgeschneiderte Beratung. Dazu gehören Hilfe bei der Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie und die Vermittlung von Geschäftspartnern zum Beispiel über Kooperationsbörsen im Rahmen internationaler Messen oder über individuelle Kooperationsgesuche.

Wenn es um die Finanzierung von Unternehmensaktivitäten im Ausland geht, ist das Beratungscenter Ausland der NRW.BANK der richtige Ansprechpartner. Als Spezialist für öffentliche Förder- und Finanzierungsinstrumente, zum Beispiel für Strukturfondsprogramme und thematische EU-Förderprogramme, berät die NRW.BANK insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei Auslandsvorhaben.

### Weitere Informationen

[www.nrw-europa.de](http://www.nrw-europa.de)

# Förderprodukte der NRW.BANK für die Außenwirtschaft

Die NRW.BANK bietet mittelständischen Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen ein umfangreiches Finanzierungsangebot für ihre wachsenden Auslandsaktivitäten an. Mit den Produkten NRW.BANK.Ausland Invest und NRW.BANK.Ausland Export können Unternehmen ihre Finanzierungsspielräume erweitern. Ziel dabei ist es, die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in einem globalisierten Markt zu stärken und so Arbeitsplätze in Nordrhein-Westfalen zu sichern.

## **NRW.BANK.Ausland Invest**

Mit dem Programm NRW.BANK.Ausland Invest bietet die NRW.BANK einen zinsgünstigen Investitionskredit zur Deckung des mittel- und langfristigen Finanzierungsbedarfs bei geplanten Investitionen im Ausland. Förderfähig sind

Investitionsvorhaben im Ausland einschließlich des Erwerbs beziehungsweise der Errichtung von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen. Ferner werden Kosten, die im Zusammenhang mit der Gründung, der Ingangsetzung oder Erweiterung einer Niederlassung oder von Tochtergesellschaften im Ausland anfallen, mitfinanziert. Kosten für vorbereitende Untersuchungen und Projektstudien für das zu finanzierende Investitionsvorhaben in einem Gesamtvolumen von bis zu 30% der geförderten Investitionen können ebenfalls mitfinanziert werden.

Die Darlehensbeträge liegen zwischen 125.000 € und maximal 5 Mio €. Für Unternehmen, die bereits seit zwei Jahren erfolgreich am Markt tätig sind, besteht zusätzlich die Option einer 50%igen Haftungsfreistellung der Hausbank durch die NRW.BANK.

## **NRW.BANK.Ausland Export**

Das Programm NRW.BANK.Ausland Export hat das Ziel, mittelständischen Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen den Zugang zu Exportgarantien zu erleichtern. Dazu bietet es Hausbanken, die im Auftrag mittelständischer Unternehmen Exportgarantien für ausländische Importeure stellen, eine bis zu 50%ige Rückgarantie an. Förderfähig sind auftragsbezogene Exportgarantien wie Bietungs-, Anzahlungs-, Lieferungs-, Leistungs- und Gewährleistungsgarantien durch die Hausbank auf Basis von Kreditverträgen über Einzelavale oder Avalrahmen. Pro Antragsteller übernimmt die NRW.BANK einen Risikobetrag von bis zu 2,5 Mio €. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass das Unternehmen seit mindestens zwei Jahren erfolgreich am Markt tätig ist.

Antragsberechtigt für die Produkte sind Angehörige der freien Berufe und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft aus Nordrhein-Westfalen, die sich mehrheitlich im Privatbesitz befinden und deren Jahresumsatz (einschließlich verbundener Unternehmen) 500 Mio € nicht überschreitet.

### **Antragstellung**

Die Beantragung der Produkte erfolgt über die Hausbank des Unternehmens.

### **Weitere Informationen**

[www.nrwbank.de/aussenwirtschaftsfoerderung](http://www.nrwbank.de/aussenwirtschaftsfoerderung)  
-> NRW.BANK.Ausland





## EU-Fördermittel für die osteuropäischen Mitgliedstaaten - Gute Chancen für den deutschen Mittelstand

Seit ihrem Beitritt zur Gemeinschaft haben die neuen EU-Mitglieder Anspruch auf die gesamte Palette der europäischen Förderprogramme. Bulgarien und Rumänien, die der Gemeinschaft am 1. Januar 2007 beitraten, kommen in der laufenden Periode zum ersten Mal in den Genuss der Mittel aus den verschiedenen Fonds. Insgesamt stehen für die zwölf neuen EU-Mitglieder im Zeitraum 2007 bis 2013 rund 178 Milliarden Euro im Rahmen der Strukturförderung zur Verfügung. Das ist mehr als die Hälfte der gesamten EU-Fördermittel.

Um vor allem kleinen und mittleren deutschen Unternehmen, die sich bei geförderten Projekten in den neuen Mitgliedsländern engagieren möchten, den Einstieg zu erleichtern, gibt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Außenwirtschaft demnächst die Broschüre „EU-Fördermittel für die osteuropäischen Mitgliedstaaten - gute Chancen für den deutschen Mittelstand“ heraus. Die Publikation ermöglicht einen Überblick über die im Zeitraum 2007 bis 2013 zur Verfügung stehenden Fördermittel und die Ziele, die damit erreicht werden sollen. Außerdem berichtet sie über Erfahrungen und Möglichkeiten der EU-Förderung aus Sicht der einzelnen Länder. Enthalten sind Informationen über die Entscheidungsprozesse, erste geförderte Projekte und das Antragsprozedere sowie über Verfahren und Probleme bei der Mittelvergabe. Bei einigen Ländern wurde zusätzlich ein Abschnitt zu Mikrofinanzprogrammen aufgenommen. Zahlreiche Kontaktadressen erleichtern die Orientierung bei der Vielzahl der zuständigen nationalen Stellen.

Die Publikation wird im Herbst 2008 erscheinen. Sie kann dann in gedruckter Form beim BMWi-Versandservice (Postfach 30 02 65, 53182 Bonn, Bestell-Fax: 0228/42 23-462, Tel.: 03018/615-41 71, E-Mail: [bmwi@gvp-bonn.de](mailto:bmwi@gvp-bonn.de)) oder im Kundencenter der bfai (E-Mail: [vertrieb@bfai.de](mailto:vertrieb@bfai.de)) bezogen werden, beziehungsweise steht auf den Websites [www.bmwi.de](http://www.bmwi.de) und [www.bfai.de](http://www.bfai.de) zum Abruf bereit.



# Impressum

## Herausgeber

### **NRW.BANK**

Kavalleriestraße 22  
40213 Düsseldorf

Johanniterstraße 3  
48145 Münster

[www.nrwbank.de](http://www.nrwbank.de)

### **NRW.BANK**

Anstalt des öffentlichen Rechts

Handelsregister:

HR A 15277 Amtsgericht Düsseldorf

HR A 5300 Amtsgericht Münster

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Bundesanstalt für

Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:

DE 223501401

### **Redaktion**

Ingrid Hentzschel (verantwortlich)

Susanne Bauer

Ulrike Kugler

Sarah Nisi

Tel. + 49 211 91741 4000

Fax + 49 211 91741 9219

[beratungscenter\\_ausland@nrwbank.de](mailto:beratungscenter_ausland@nrwbank.de)

### **Gestaltung und Produktion**

WestTeam Marketing GmbH

Düsseldorf, September 2008

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist in all seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Vorträge und auszugsweise Veröffentlichung. Jede Verwertung ist nur mit Zustimmung der NRW.BANK gestattet.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.

**NRW.Europa wird gefördert durch die  
Europäische Union, das Land Nordrhein-Westfalen  
und die NRW.BANK.**



**Europäische Kommission  
Generaldirektion Unternehmen und Industrie**



*Business Support at Your Doorstep*



Bulgarien



Polen



Slowenien



Estland



Rumänien



Tschechien



Lettland



Slowakei



Ungarn



Litauen

